

die stadt • musikanten

» BREMER TIERSCHUTZVEREIN SEIT 1894 «



www.bremer-tierschutzverein.de



Es gibt keine Hinweise darauf, dass Hunde oder Katzen ein Corona-Infektionsrisiko für Menschen darstellen.

Lasst uns nicht allein!

Bitte gebt Eure Tiere nicht ab! Eure Haustiere sind keine Gefahr!



LIEBE TIERFREUNDINNEN, LIEBE TIERFREUNDE!

Corona hat die Welt im Griff und wir stehen vor der größten Krise, die es in der Bundesrepublik jemals gegeben hat. Messen und Veranstaltungen wurden abgesagt, Geschäfte und Restaurants bleiben geschlossen, die Landesgrenzen sind zu. Das gesamte öffentliche Leben ist eingeschränkt, viele Existenzen sind bedroht.

Auch wir haben unser Tierheim bis auf weiteres geschlossen, um unsere MitarbeiterInnen zu schützen. Tiervermittlungen finden trotzdem statt, allerdings nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Zudem werden wir, soweit es unsere Kapazitäten zulassen, die Tiere von Corona-Patienten, die ins Krankenhaus müssen und niemanden haben, der sich um ihre Schützlinge kümmert, vorübergehend betreuen. Einen ausführlichen Artikel zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe.

Aber jede Medaille hat zwei Seiten und so zeigt uns auch Corona, dass es trotz weltweiter Krise auch einige positive Aspekte gibt. Schiffe bleiben an Land, Flugzeuge am Boden, die Menschen fahren weniger mit dem Auto. Und schon wird bereits nach kürzester Zeit die Luft sauberer, der CO² Ausstoß ist zurück gegangen. In Italien erobern die Delphine und die Fische wieder die Meere, das Wasser ist so klar und sauber wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Und in Asien sehen Kinder das erste Mal in ihrem Leben einen blauen Himmel. Die Erde kann endlich einmal durchatmen. Was die Klimabewegung seit Jahren nicht erreicht hat, Covid 19 hat es innerhalb weniger Wochen geschafft.

Auch wir zeigen wieder unsere menschlichen Stärken in dieser Krise. Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, aber auch Kreativität - Eigenschaften, die uns schon immer ausgezeichnet haben. Überall werden Hilfsgruppen organisiert, um die Menschen zu unterstützen, die jetzt nicht auf die Straße oder zum einkaufen gehen sollten. Die regionalen Händler werden unterstützt, die Gastronomen bieten Lieferservice an. Obwohl wir räumlich auf Abstand gehen müssen, rücken wir wieder viel näher zusammen und erkennen, was wirklich wichtig ist im Leben.

Liebe Tierfreundinnen und liebe Tierfreunde, die Welt verändert sich und wird nach Corona eine andere sein. Wir hoffen sehr, dass viele Menschen nun einsehen, dass wir alle den Billig- und Massenkonsum,



die Industrialisierung und Preispolitik auf Kosten der Natur und der Tiere endlich stoppen müssen. Lassen Sie uns daher gemeinsam weiter kämpfen, für eine bessere Welt - für eine Welt mit sauberem Wasser und klarer Luft, mit Tieren, die nicht leiden müssen und mit einer Natur, die es verdient hat, dass wir sie schützen und mit Respekt behandeln. Wir haben es in der Hand, wie wir nach Corona mit unseren Ressourcen umgehen.

Bleiben Sie bitte alle gesund, wir werden diese Krise gemeinsam überstehen. Und bitte vergessen Sie unsere Tiere und unser Tierheim nicht, denn auch uns wird die Pandemie wirtschaftlich hart treffen. Ich danke Ihnen ganz herzlich dafür.

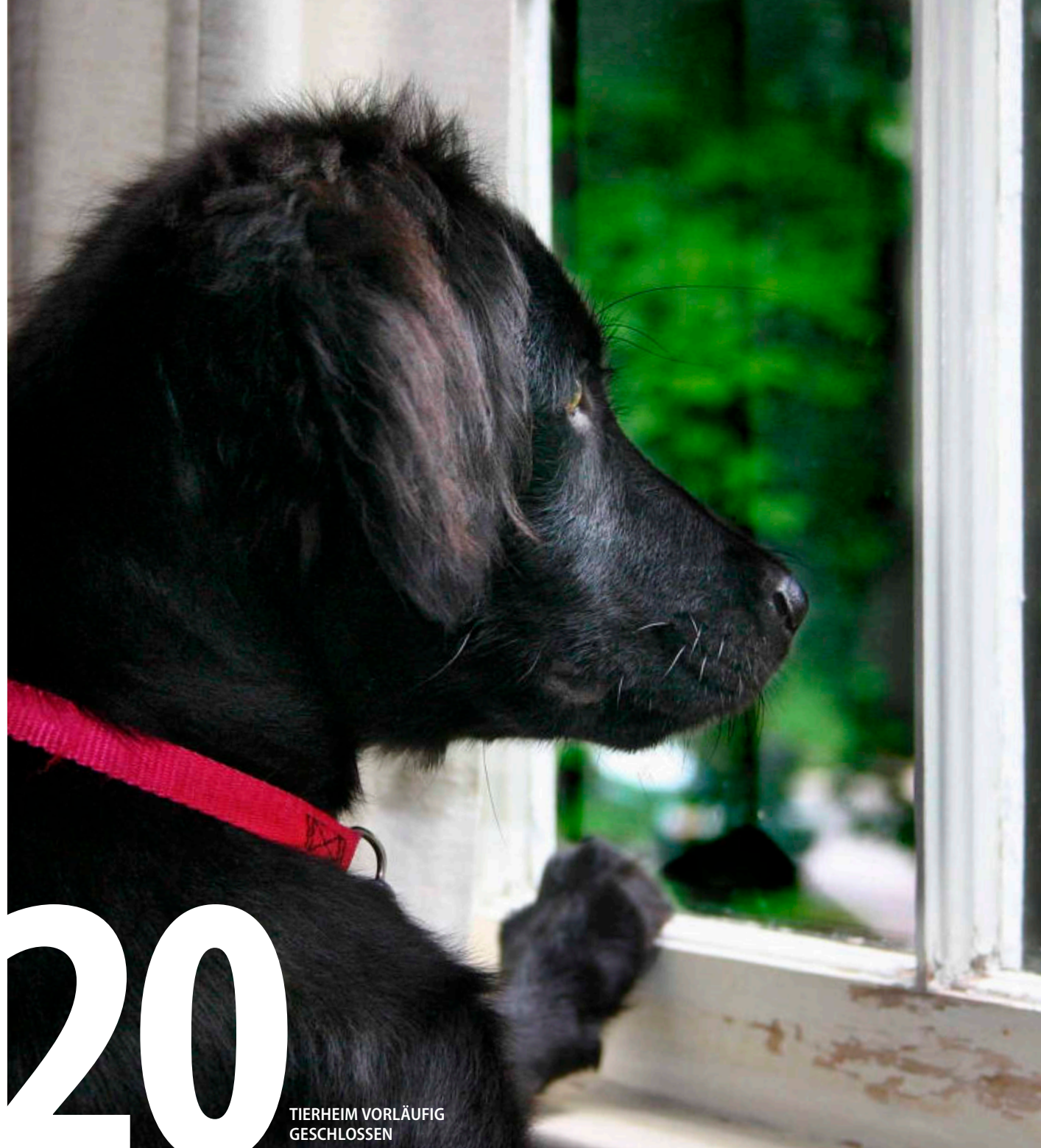
In tierschützerischer Verbundenheit

Brigitte Wohner-Mäurer
Vorsitzende

INHALT

STADTMUSIKANTEN · AUSGABE | 2020

Demo in Berlin.....	06
Mahnwache in Bremen.....	07
Valentinstags-Aktionen.....	08
10 Jahre Tierschutz-Shop.....	10
Stadttauben brauchen Hilfe.....	11
Rettung für Rehkitze.....	12
Tiergefunden.....	14
Giardien bei Hund und Katze.....	16
Pino.....	18
Tierheim vorläufig geschlossen.....	20
Fragen und Antworten zu Corona.....	21
Keine Radtouren mit Hund bei Hitze.....	22
Tierschicksale.....	24
Tiere suchen ein Zuhause.....	26
Zuhausegefunden.....	28
Hase oder Kaninchen?.....	30
Good bye Tina und Robby.....	31
Tiere leiden in Corona-Megastaus.....	32
Veganes Grillen.....	34
Tierschutz-Jugend Aktiv.....	36
Hundetreffen.....	37
Böllerverbot an Silvester.....	38
Jahreshauptversammlung 2019.....	39
Service.....	41
Termine und Telefonnummern.....	42



IMPRESSUM

Herausgeber: Bremer Tierschutzverein e.V.
Hemmstraße 491 · 28357 Bremen
Tel.: 0421-352214 · Fax: 0421-374256

Redaktion: Gaby Schwab (V.i.S.d.P.), Sarah Ankermann,
Tanja Pollak, Lina Engelken, Simone Dether, Marisa Bode
Grafik & Satz: sam&white

Druck: Gohl Druck GmbH

Fotos: Bremer Tierschutzverein e.V., Gaby Schwab, Marco Schwab, Sarah Ankermann,
Margarita Escribano-Roeber, Sina Fehr, Simone Dether, Marisa Bode, pixabay.

Die Bremer Stadtmusikanten erscheinen zweimal jährlich.
www.bremer-tierschutzverein.de



WIR HABEN ES SATT

GROSSE DEMO IN BERLIN

Am 18. Januar 2020 war der Bremer Tierschutzverein mit einigen Aktiven auch wieder bei der „Wir haben es satt“ Demonstration anlässlich der Grünen Woche in Berlin, um zusammen mit 27.000 Menschen gemeinsam gegen die Agrarindustrie zu demonstrieren.

Die Ziele dieser Demonstration sind eine bäuerlich-ökologischere Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung, insektenfreundliche Landschaften und globale Solidarität.

Gerade in diesem Jahr war es besonders wichtig, in Berlin auf die Straße zu gehen, denn 2020 stehen wichtige Entscheidungen für die Landwirtschaft und für das Klima an: Bei der EU-Agrarreform entscheidet sich, ob mit den Milliarden-Subventionen die Agrarwende gestemmt und das Insektensterben gestoppt werden kann. Mit einem Veto gegen das Mercosur-Freihandelsabkommen kann Deutschland mithelfen, die Feuer am Amazonas einzudämmen. Und für echten Klimaschutz muss die Bundesregierung auch 2020 weiter unter Druck gesetzt werden.



BUNDESWEITE MAHNWACHEN

LICHTERMEER FÜR DIE AFFEN AN DER UNIVERSITÄT



Die Tierschützer in Deutschland gehen weiter auf die Straße, um für die Abschaffung von Tierversuchen zu kämpfen. In Hamburg gab es bereits erste Erfolge: Das Tierversuchslabor LPT, in dem massenhaft Tiere misshandelt worden waren, wurde geschlossen. Es folgte das Labor in Neugraben. Auch hier wurde dem Betreiber die Betriebserlaubnis entzogen. Doch Millionen Tiere leiden weiterhin weltweit in den Laboren, obwohl es tierversuchsfreie Alternativen gibt. Erstmals gab es daher im Februar 2020 eine bundesweite Mahnwache vor den Tierversuchslaboren. Von Kiel bis München zündeten die Tierschützer Lichter für die Tiere an. Auch die Bremer Tierfreunde waren dabei. Fast 200 Tierfreunde hatten teilgenommen und präsentierten ein Lichtermeer für die Affen und alle anderen Tiere, die an der Universität im Tierversuch leiden

müssen. Für eine Überraschung sorgte Prof. Kreiter selbst, denn er suchte den Dialog mit den Tierfreunden, und stellte sich, gemeinsam mit einem Mitarbeiter, den Fragen der Tierschützer. Dass es hier keinen gemeinsamen Konsens geben konnte, war allerdings von vornherein offensichtlich. Und so werden wir weiter kämpfen und den Affen mit unseren Mahnwachen zeigen, dass wir sie nicht vergessen haben. Auch zukünftig sollen bundesweit Mahnwachen stattfinden.





VALENTINSTAGS-AKTIONEN

Es ist der Tag der Liebe - es lag also nahe, diesen besonderen Tag im Februar wieder mit Aktionen zu begleiten. Denn auch unsere Schützlinge, die im Tierheim auf ein neues Zuhause warten, möchten so gern wieder ein Herz erobern.

„VERSCHENK DEIN HERZ“

AKTION IN DER INNENSTADT

Zum Valentinstag waren einige TeilnehmerInnen unserer Tierschutzjugend in der Bremer Innenstadt unterwegs. Fast drei Stunden waren sie am Nachmittag auf Achse, um Passanten für unsere Tierwaisen zu begeistern. Unter dem Mot-

to „Verschenk dein Herz“ wurde der Valentinstag dieses Jahr dafür genutzt, den Bremer Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, ein Tierheimtier zu adoptieren, nahe zu bringen. Denn entgegen vieler Vorurteile sind die Tiere im Bremer Tierheim prima Weggefährten, die nur auf den richtigen Menschen warten, mit dem sie ihr Leben teilen können.

Um möglichst viele Leute zu erreichen, hatten sich die Jugendlichen sogar richtig in Schale geworfen. Kostümiert als Hund, Kaninchen und Co. war ihnen die Aufmerksamkeit aller Passanten sicher und so wurde fleißig Werbung gemacht für die Bewohner im Dorf der Tiere.

Einige unserer Schützlinge bekamen sogar besonders viel Aufmerksamkeit, denn einige von ihnen waren auf den Buttons, die die Jugendlichen verteilt hatten, abgebildet. Die Aktion war für die Jugendlichen ein voller Erfolg. Eine Menge Buttons und Flyer wurden verteilt und viele Passanten wurden am Valentinstag an das Tierheim und unsere Tiere erinnert.



NEUE PLAKAT-AKTION

KÖRBCHEN GESUCHT

Viele Tiere, die ins Bremer Tierheim kommen, finden relativ schnell ein neues Zuhause. Doch leider gibt es auch unsere „Sorgenkinder“, die schon so lange sehnsüchtig auf ein neues Zuhause warten.

Zum Valentinstag haben wir daher wieder eine neue Plakat-Aktion gestartet, auf der einige unserer Tierwaisen für sich und natürlich für alle anderen Tiere aus dem „Dorf der Tiere“ werben. Dazu haben sich wieder einige unserer Fellnasen ins extra aufgebaute Fotostudio begeben, um sich von ihrer besten Seite zu präsentieren. Mit Erfolg - alle Hunde haben das Shooting - dank der Unterstützung unserer Hundetrainerin Lina Engelken und unserer Pflegerin Bianca Ruhrberg - wieder hervorragend gemeistert!



Und so heißt es auf den neuen Plakaten: „Suche Körbchen - biete Liebe“. Wir hoffen natürlich sehr, dass sich für alle dieser Wunsch erfüllt.





BREMEN FINDORFF

10 JAHRE TIERSCHUTZ-SHOP

Am 26. Februar feierte unser Tierschutz-Shop in der Münchener Straße seinen 10. Geburtstag.

Zum Jubiläum gab es einen kleinen Empfang für alle Tierfreunde.

Was mit einer guten Idee und einem Wagnis begann, hat sich innerhalb kürzester Zeit zu einem beliebten Treffpunkt für Zwei- und Vierbeiner in Bremen Findorff entwickelt. Hier gibt es nicht nur Informationen zur Tierhaltung, sondern auch jede Menge gut erhaltene Second Hand Artikel zu Schnäppchenpreisen.

Alle MitarbeiterInnen arbeiten ehrenamtlich, so dass der gesamte Erlös direkt den Tieren im Bremer Tierheim zugute kommt. „Wir freuen uns natürlich sehr, dass unser Tierschutz- Informations- und Beratungszentrum so gut angenommen wurde“, so Karin Hensmanns, stellvertretende Vorsitzende des Bremer Tierschutzvereins und Leiterin des Tierschutz-Shops. „Allerdings ist auch viel Hintergrundarbeit zu leisten, und dann wird die Tätigkeit auch schon mal zum Fulltime-Job. Aber allen macht es Freude, das Tierheim auf diese Art zu unterstützen.“ Kein Wunder, dass so viele Kunden, Kollegen und Tierfreunde aus ganz Bremen zum Empfang kamen, zu dem Karin Hensmanns mit ihrem Team eingela-

den hatte. Wir sagen Danke an alle Besucher und natürlich an alle Ehrenamtlichen, die den Shop betreiben!



STADTTAUBEN DROHT HUNGERTOD DURCH CORONA-KRISE

BREMER TIERSCHUTZVEREIN UNTERSTÜTZT DEN STADTTAUBEN BREMEN E.V.

Das Coronavirus sorgt derzeit für menschenleere Innenstädte und bedroht damit auch das Leben der Stadttauben. Die Ehrenamtlichen des Stadttauben Bremen e.V. sind für die Bremer Tauben zur Zeit die einzige Chance, zu überleben.

Da Tauben sehr standorttreu sind, werden sie die Innenstädte nicht verlassen und verhungern, wenn ihnen keine Nahrung zur Verfügung gestellt wird. Da sie jetzt zudem noch Nachwuchs haben, werden auch viele Jungtiere in den Nestern sterben, wenn ihre Eltern sie nicht mehr füttern können. Dass die Tiere nun qualvoll verenden, dürfen die Städte aber nicht zulassen. Die Vorfahren der Stadttauben wurden einst vom Menschen gezüchtet – wir tragen also eine besondere Verantwortung für diese Tiere. In der Hansestadt kümmert sich der Stadttauben Bremen e.V. um die

Fütterung der Tiere. Täglich sind sie - unter Beachtung der Sicherheitsabstände - im Einsatz. „Gerade jetzt zeigt sich wieder einmal, wie wichtig kontrollierte Fütterungsstellen in den Städten sind“, so Brigitte Wohner-Mäurer, Vorsitzende des Bremer Tierschutzvereins. „Die Not der Tiere ist groß und die Tiere vor dem drohenden Hungertod zu schützen, ist jetzt oberstes Gebot. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir die Arbeit des Stadttauben Bremen e.V. mit Futter unterstützen.“

Der Bremer Tierschutzverein und der Stadttauben Bremen e.V. bitten trotzdem darum, keine wilden Fütterungsaktionen durchzuführen. Wichtig wäre aber auch, vor allem in den Städten, genug Wasserstellen einzurichten.

Wer helfen möchte: www.stadttauben-bremen.de

Zweirad Bindhammer Hemmstr. 273 28215 Bremen 0421 - 371 636	Max Weigl Ihr Zweiradspezialist Holsteiner Str. 123 28219 Bremen 0421 - 381 215	conRAD Fahrräder in Findorf Hemmstr. 124 28215 Bremen 0421 - 620 3808
Zweiradmarkt- Huchting Kirchhuchtinger Landstr. 36 28259 Bremen 0421 - 579 9293	Motorrad - Huchting Norderoog 3 28259 Bremen 0421 - 570 041	Zweirad - Fachmarkt Dutsche GmbH Waller Ring 141 28219 Bremen 0421 - 611 556
1 2 3 Rad Buntentorsteinweg 270 28201 Bremen 0421 - 578 6581	Detlev Berger Fleetrade 31 28207 Bremen 0421 - 445 573	Matthias Langstädtler Sebaldsbrücker Heerstr. 170 28309 Bremen 0421 - 445 535



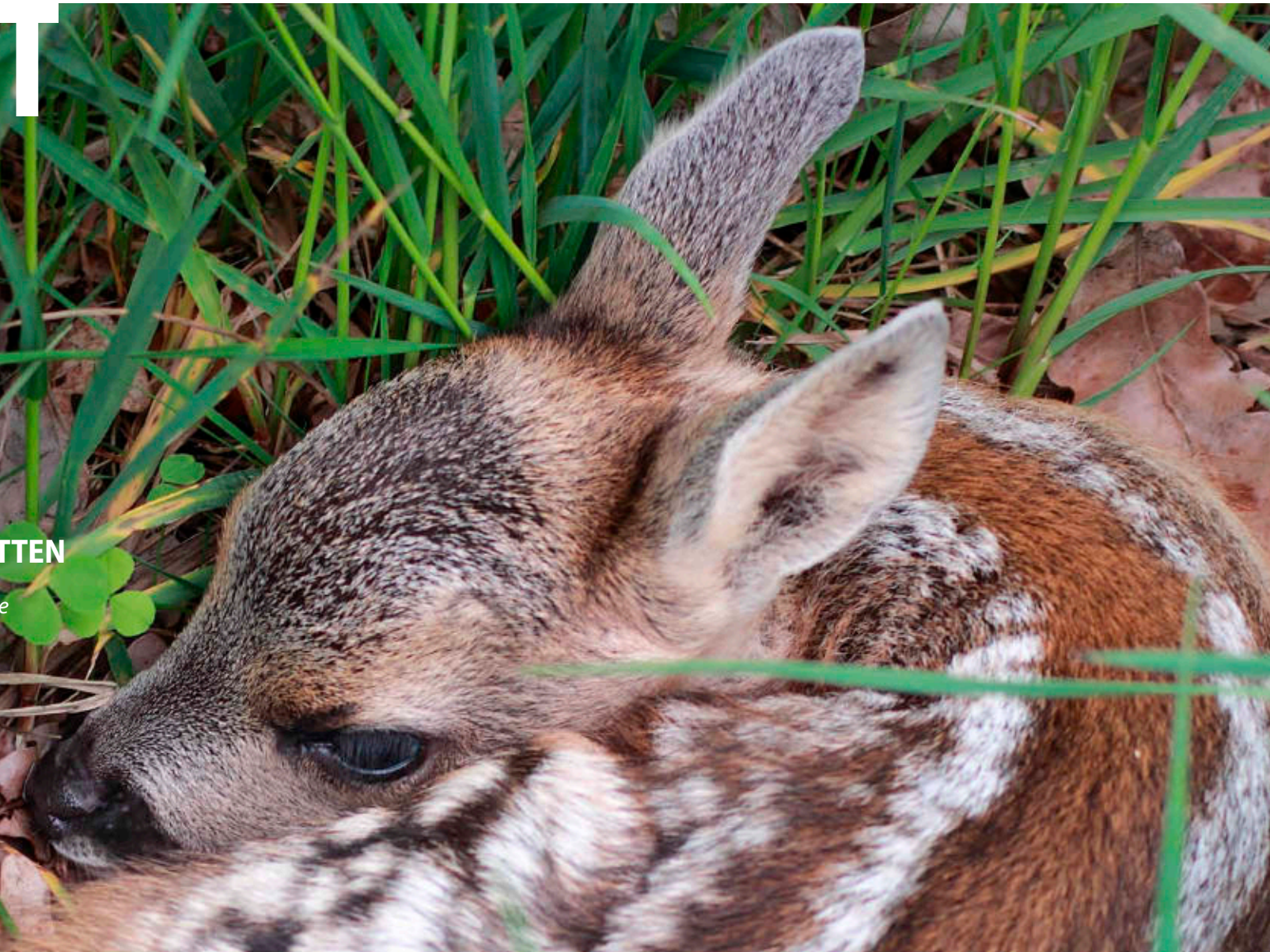
Zweiradexperten in Ihrer Nähe

Landesinnung des Zweiradmechanikerhandwerks Bremen
 Martinistraße 53-55
 28195 Bremen - 0421 222 80 616

VORSICHT BEIM MÄHEN:

VORBEUGUNG UND UMDENKEN KANN UNZÄHLIGE TIERLEBEN RETTEN

Schätzungen zufolge sterben durch Mähfahrzeuge jährlich mindestens 500.000 Wildtiere - darunter allein 100.000 Rehkitze. Tausende Tiere können vor dem grausamen Tod bewahrt werden, wenn Landwirte entsprechende Vorsichtsmaßnahmen treffen würden.



Ein Umdenken in der Landwirtschaft ist dringend erforderlich, denn durch eine angepasste Mahd haben Wildtiere mehr Chancen, sich aus den Wiesen und Feldern zurückzuziehen.

Neben Amphibien, Reptilien und unzähligen Insekten fallen vor allem Rehkitze, Junghasen sowie Jungvögel von Bodenbrütern der jährlichen Ernte zum Opfer. Die Gefahr, die von modernen Mähwerkzeugen auf den Feldern ausgeht, können die Tiere nicht abschätzen. Viele Wildtiere haben Felder und Wiesen als Unterschlupf gewählt. Besonders Ricken lassen im vermeintlichen Schutz des hohen Grasses ihre Kitze zurück. Die Tiere sind angesichts des plötzlich auftretenden Lärms und dem Anrücken von landwirtschaftlichen Maschinen hilflos. Geduckt geraten sie unter die scharfen Klingen der Mähmaschinen und erleiden schwere Verletzungen, die oftmals tödlich sind.

MASSNAHMEN ZUR RETTUNG DER WILDTIERE

Landwirte stehen hier in einer besonderen Verantwortung und sollten frühzeitig entsprechende Maßnahmen vorsehen. Möglichkeiten, um Wildtiere von Wiesen und Feldern zu vertreiben, gibt es viele: große Scheuchen mit blinkenden Bändern, Luftballons und Windräder sowie lautstarke „Wildretter“, die in regelmäßigen Ab-

ständen schrille Pfeiftöne erzeugen. Weitere technische Hilfsmittel sind mit Kameras und Infrarotdetektoren ausgestattete ferngesteuerte Fluggeräte, welche helfen können, Tiere aufzuspüren. Diese Drohnen werden häufig auch von Ehrenamtlichen geflogen, die den Landwirten gern behilflich sind, wie etwa von der Rehkitzrettung Fischerhude e.V., die aktuell mit zwei Drohnen mit Wärmebildkameras ausgestattet ist, um Wildtiere aufzufinden. Auch dem Bremischen Landwirtschaftsverband e.V. ist der Schutz der Wildtiere wichtig. So werden über die website bauernverband-bremen.de Freiwillige gesucht, die vor der Mahd in den frühen Morgenstunden nach Anleitung Wiesen und Weiden ablaufen. Zudem

sollten die Landwirte den Zeitpunkt der geplanten Ernte mit den Jagdpächtern oder Tierschützern koordinieren. So können im Vorfeld bevorzugte Vogelbrutplätze oder Ablageorte der Wildtiere gezielt kontrolliert werden. Wird man fündig, kann das Mähen entweder um einige Tage verschoben werden, bis die Jungtiere fluchtfähig sind, oder die Tiere werden aus der Wiese getragen, für die Zeit des Mähvorgangs gesichert und dann wieder freigelassen. Auch beim Mähen selbst gibt es schonende Möglichkeiten, die Leben retten können: schon eine höher eingestellte Schnitthöhe schützt viele duckende Wildtiere. Wenn von innen nach außen gemäht wird, können zumindest einige Tiere fliehen.

Für Kitze wird das hohe Gras zur tödlichen Falle

RETTUNG AUS DER LUFT: DAMIT AUS KITZEN REHE WERDEN

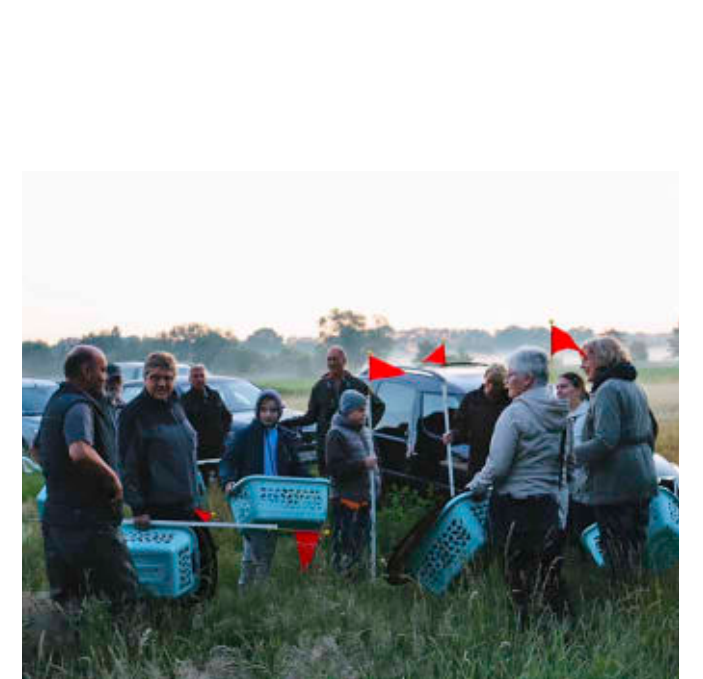
Die modernste und sicherste Methode, Kitze aufzuspüren, ist die Suche mit einer Drohne mit Wärmebildkamera. Die Rehkitzrettung Fischerhude ist ab Mitte April daher ständig im Einsatz. Unterstützt wird der Verein von freiwilligen Helfern.



REHKITZRETTUNG IST TEAMARBEIT

Es ist 4.30 Uhr am frühen Morgen. Ein Landwirt hat das Team am Tag vorher informiert, dass gemäht werden soll. Schnell werden die Helfer benachrichtigt, so dass der Einsatz zügig voran gehen kann.

Pro Drohne werden mindestens drei, besser noch mehr Personen benötigt. Der Pilot, der Co-Pilot, ein Flugeinweiser und ein, bzw. zwei Helfer, ausgerüstet mit Korb und Fahne, für die Kitzsicherung nach dem Fund. Das Team ist mit Sprechfunkgeräten verbunden, so dass zum Einen der Flugeinweiser dem Co-Piloten mitteilt, dass das Ende der Grünfläche erreicht ist, bzw. ein Weiterflug aufgrund von Hindernissen (z.B. Bäume, Büsche etc.) nicht möglich ist. Und zum Anderen, bei Auffinden eines Wärmeobjektes, der Helfer mit



kürzester Distanz zum Fundort vom Co-Piloten dorthin geleitet werden kann und der Fund gesichert wird. Die Drohnen fliegen dabei je nach Typ mit einer Geschwindigkeit von ca. 12 - 15 km/h in einer Höhe von 15 - 28 m und haben einen Sichtstreifen von ca. 30 - 50 m Breite. Wesentlich für einen Sucherfolg mit Wärmebildkamera ist dabei die Temperaturdifferenz zwischen Kitz und Umgebung. Häufig wird vor allem in der Zeit Mai und Juni diese Differenz später am Morgen sehr gering, so dass eine Sichtung mit Wärmebildtechnik nicht mehr möglich ist.

SICHERUNG DER KITZE

Die Kitzsicherung besteht dann im Wesentlichen darin, den Korb vorsichtig, aber zügig über das Kitz zu stülpen und am Boden zu sichern. Abschließend wird die Sicherungsstelle durch eine ca. 1,6 m hohe Fahne gekennzeichnet, um dem Landwirt oder Lohnunternehmer zu zeigen, wo ein Kitz liegt und er mit Abstand um die Fundstelle herum mäht. Nach Abschluss der Mähaktivitäten muss das Team erneut benachrichtigt werden, damit die Sicherheitsmaßnahmen wieder entfernt werden können. Allein im Jahr 2019 konnten über das Team der Rehkitzrettung Fischerhude 29 Kitze gerettet werden.

Die Redaktion von Drohnen.de hat in Zusammenarbeit mit dem Forum unter Drohnen-Forum.de einen ehrenamtlichen Service zur Rehkitz-Rettung mittels Drohnen zur Verfügung gestellt. Auf einer deutschlandweiten Landkarte können sich freiwillige Drohnen-Piloten (optimalerweise mit einer Drohne mit Wärmebild-Kamera) ehrenamtlich als Rehkitz-Retter eintragen. Landwirte können mit Hilfe dieser Karte die eingetragenen Drohnen-Piloten in der näheren, eigenen Umgebung kontaktieren und Termine für Inspektionsflüge über die zu mähenden Felder und Wiesen vereinbaren. Der Bremer Tierschutzverein appelliert auch dieses Jahr wieder an alle Landwirte, unbedingt Vorsichtsmaßnahmen vor dem Mähen zu treffen und die Mahd frühzeitig anzukündigen.

SO KÖNNEN SIE HELFEN:

Für die Einsätze im Frühjahr werden dringend noch Freiwillige gesucht. Wer helfen möchte: www.bauernverband-bremen.de www.rehkitzrettung-fischerhude.de

Foto: Rehkitzrettung Fischerhude e.V.

TIER GEFUNDEN

WAS IST ZU TUN?

Leider passiert es immer noch sehr oft, dass Haustiere ausgesetzt werden. Sie werden im Wald oder an Parkplätzen zurück gelassen oder einfach in der Stadt sich selbst überlassen. Aber natürlich gibt es auch Tiere, die „verloren“ gehen und von ihren Besitzern sehnsüchtig vermisst werden.



HUND

Wenn Sie einen Hund alleine vorfinden und auch nach längerer Zeit der Halter nicht erscheint, schauen Sie sich das Tier bitte genau an. Wenn der Hund verunsichert, verstört, ängstlich, geschwächt oder orientierungslos wirkt, handelt es sich höchstwahrscheinlich um ein „Fundtier“. Durch die sozialen Medien wie Facebook und Co. ist es heutzutage meistens relativ schnell möglich, die Besitzer ausfindig zu machen. Ein kleiner Post mit Foto, der dann in vielen Gruppen geteilt wird, hat schon mancher Fellnase geholfen, schnell wieder nach Hause zu kommen. Melden Sie ein Fundtier bitte schnellstmöglich der Polizei, bzw. dem Tierheim. Die Polizei wird versuchen, das Tier einzufangen und ins Tierheim zu bringen. Dort ist der Vierbeiner erst einmal in Sicherheit. Ist das Tier gechippt und registriert, kann umgehend der Halter informiert werden. Alternativ kann der Chip auch beim nächsten Tierarzt ausgelesen und der Besitzer auf diesem Weg informiert werden.



KATZE

Wenn Sie eine Katze auffinden, die entlaufen oder vermisst sein könnte, ist die erste Herausforderung, festzustellen, ob es sich wirklich um ein entlaufenes Tier handelt. Ausgedehnte Ausflüge sind bei Freigänger-Katzen nicht unüblich. Nicht jeder Straßentiger, der allein in der freien Natur angetroffen wird, muss also eine entlaufende Katze oder Kater sein. Wenn das Fell glänzt und das Tier wohlgenährt aussieht, ist es wahrscheinlich, dass es sich um eine Katze mit regelmäßigem Freigang handelt. In diesem Fall bitte nicht füttern! Dieses Verhalten könnte die Katze verwirren und zu einer Entfremdung von ihrem Zuhause führen.

Wenn die Katze allerdings sehr hungrig und verwahrlost wirkt, füttern Sie sie zunächst nur einmal und beobachten Sie sie beim Fressen. Auch wenn die Katze öfters wieder erscheint und der hungrige Eindruck bleibt, sollten Sie das Tier nur einmal täglich mit einer kleinen Portion versorgen, damit

sie weiterhin den Antrieb hat, zum Fressen nach Hause zu laufen. Wenn möglich, machen Sie ein Foto und schicken es an das Tierheim, bzw. posten Sie es in den entsprechenden Suchgruppen in den sozialen Medien.

Sollte die Katze mehrere Tage lang regelmäßig wieder kommen und sich kein Besitzer ausfindig machen lassen, ist die Katze als Fundtier anzusehen und muss gemeldet werden.

UMGANG MIT MUTTERTIEREN

Wenn Sie den Verdacht haben, dass es sich bei einer gefundenen Katze um ein Muttertier handeln könnte - das Gesäuge ist bei Mutterkatzen gut sichtbar und recht groß - suchen Sie den Fundort und die Umgebung intensiv nach möglichen Katzenkindern ab und nehmen Sie die Katze zunächst nicht mit. Wenn Sie die Katze bereits vom Fundort entfernt haben sollten, könnte ein sehr unruhiges und suchendes Verhalten der Katze ein weiteres Indiz dafür sein, dass es sich um eine Mutterkatze handelt. Versuchen Sie daher unbedingt, den Nachwuchs zu finden. Versorgen Sie die Katzenfamilie mit Futter und informieren Sie unbedingt das Tierheim.

AUSGESETZTE KATZEN

Wenn Sie eine Katze an einem ungewöhnlichen Ort in einem Korb oder Karton vorfinden, könnte es sich um ein ausgesetztes Tier handeln. In diesem Fall benachrichtigen Sie bitte umgehend das Tierheim, bzw. die Polizei. Bitte verständigen Sie bei Fundtieren - egal ob Hund oder Katze - immer das Tierheim. Denn oftmals werden die Tiere vermisst und möchten gern in ihr richtiges Zuhause zurück!

TOTES FUNDTIER

Finden Sie ein leblos wirkendes Tier, sollten Sie zunächst prüfen, ob es noch atmet, bzw., ob das Herz noch schlägt. Wenn das Tier verletzt ist, bringen Sie es bitte, wenn möglich, umgehend zum nächsten Tierarzt.

Bei einem toten Tier informieren Sie bitte umgehend die Polizei, bzw. die ENO-Entsorgung Nord GmbH (Tel: 618 4332). Auch dieser Schritt ist wichtig, denn denken Sie daran, dass es irgendwo eine Familie gibt, die in quälender Ungewissheit lebt und wissen möchte, was mit dem Haustier passiert ist. Falls das Tier gechippt ist, kann der Halter über die Mikrochip-Nummer ausfindig gemacht und informiert werden.

Das Tierheim ist in diesen Fällen nicht Ansprechpartner, da wir keine toten Tiere einsammeln dürfen.

DAS BREMER TIERHEIM IN ZAHLEN: (01.01. - 31.12.2019)



Im Bremer Tierheim wurden folgende Tiere aufgenommen, entlassen, bzw. vermittelt:

Aufnahmen: 1.079 Tiere
(ohne Wildtiere)
Entlassungen: 1.193 Tiere
davon vermittelt: 760 Tiere
zurück an Besitzer: 210 Tiere

Kastrationen Katzen: ca. 600
Kastrationen Heimtiere: ca. 150
Impfungen: ca. 1.500
Behandlungen Wildtiere: ca. 300





GIARDIEN BEI HUND UND KATZE

Giardien sind vor allem bei Hunden ein weit verbreitetes Problem.

Aber auch Katzen können sich infizieren. Junge Tiere und Tiere mit einem geschwächten Immunsystem sind besonders gefährdet.

Giardien sind mikroskopisch kleine, einzellige Parasiten, die im Dünndarm von verschiedenen Wirbeltierarten leben. Sie können Magen-Darm-Symptome verursachen, wobei sich dies hauptsächlich mit Durchfall äußert, oftmals aber auch mit Erbrechen.

Die Darmparasiten haben eine birnenförmige Gestalt mit zwei typischen Kernen, die entfernt an Augen erinnern. Zur Fortbewegung benutzen sie Geißeln, und sie besitzen einen Saugnapf, mit dem sie sich an der Darmwand festsaugen können. In einigen Darstellungen sehen Giardien aus wie kleine Drachen, wobei hier das Sportgerät, nicht das Fabelwesen, gemeint ist. In diesem Artikel sollen einige Fakten über den Erreger zusammengefasst werden. Im Zweifelsfalle gilt aber: Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten!

GIARDIOSE HÄUFIG VERBREITET

Infektionen mit Giardien kommen sehr häufig vor. Sie gelten als die häufigste Endoparasitose bei Hunden und Katzen, und kommen vor allem bei Jungtieren unter einem Jahr, aber auch bei Tieren mit geschwächtem Immunsystem, vor. Giardien bilden sogenannte „Zysten“, das sind Dauerstadien, die in der Umwelt sehr hartnäckig sein können. Die Zysten können bei feuchtem Wetter bis zu drei Monate draußen überleben. Empfindlich sind sie gegenüber extremen Temperaturen, also Minusgrade, Trockenheit sowie Hitze. Durch ihre Hartnäckigkeit sind sie in der Umwelt weit verbreitet. Vor allem in stehenden Gewässern und Pfützen überleben die Zysten, wenn sie dort einmal hineingelangt sind.

.....
 Junge Tiere und Tiere mit einem geschwächten Immunsystem sind besonders gefährdet.

Die Erreger werden mit dem Kot ausgeschieden. Die Übertragung erfolgt oral, das heißt, die Giardien bzw. ihre Zysten, müssen über das Maul aufgenommen werden. Bereits eine geringe Anzahl reicht aus, um eine Infektion zu verursachen und häufig erfolgt auch die Übertragung über Futter- und Wassernäpfe.

NICHT JEDES TIER ZEIGT SYMPTOME

Eine Gefahr besteht vor allem darin, dass nicht bei jedem Tier Symptome auftreten. Diese Tiere sind augenscheinlich gesund, scheiden aber trotzdem Giardien mit dem Kot aus und können so wiederum andere Tiere anstecken. Genauso ist die sogenannte „Reinfektion“ ein Problem, wenn also Tiere, die bereits behandelt werden, sich an „ihren eigenen Parasiten“ wieder anstecken und die Erkrankung beginnt von neuem. Ein Problem stellen Giardien vor allem in Tierheimen und Tierpensionen da, wenn viele gestresste Tiere aufeinander treffen. Hier kann trotz aller Hygienemaßnahmen eine Ansteckung manchmal nicht verhindert werden. Und ebenso kommt es leider manchmal vor, dass die Erkrankung nach dem Umzug in ein neues zu Hause erneut ausbricht, denn dann hat das Immunsystem des Tieres kurzfristig enormen Stress.

ERKENNUNG UND BEHANDLUNG

Giardien kann man mit verschiedenen Testverfahren nachweisen. Am gängigsten sind sogenannte ELISA-Schnellteste, ähnlich wie ein Schwangerschaftstest. Das Ergebnis bekommt man schon nach 10 bis 15 Minuten. Im Zweifelsfalle wird der Kot in ein Speziallabor eingeschickt. Da die Parasiten nicht dauerhaft ausgeschieden werden, macht es Sinn, wenn möglich, eine Sammelkotprobe von drei aufeinanderfolgenden Tagen zu untersuchen.

Zur Behandlung der Giardien sind in Deutschland verschiedene Präparate zugelassen. Welches im Einzelfall verwendet wird, entscheidet der Tierarzt. Während der Therapie sollte auf eine kohlenhydratarme Diät geachtet werden, und ggf. werden Prä- und Probiotika verordnet, um die Darmflora zu stabilisieren.

Ob eine Therapie sinnvoll ist oder nicht, muss im Einzelfall entschieden werden, vor allem bei Tieren, die keine Symptome zeigen oder bei Partnertieren. Während einer Therapie sollte ganz besonders auf die Hygiene geachtet werden (s. rechts) um eine Reinfektion zu verhindern.

AUCH AUF DEN MENSCHEN ÜBERTRAGBAR

Einige Giardien-Unterarten können auch für den Menschen infektiös sein, wobei auch hier vor allem Kleinkinder und Menschen mit Immunsuppression gefährdet sind, wie zum Beispiel während einer Chemotherapie. In der Praxis kommen Infektionen beim Menschen sehr selten vor, wenn die Standard-Hygiene eingehalten wird. Sollten dennoch Magen-Darm-Symptome auftreten, sollte ein Arzt hinzugezogen werden. Giardien sind unempfindlich gegenüber vielen Desinfektionsmitteln. Am zuverlässigsten werden sie durch Hitze (über 60°C) abgetötet.

Trotz aller Maßnahmen und Therapien kann eine Infektion mit Giardien im Einzelfall sehr hartnäckig und schwer in den Griff zu bekommen sein. Dann bitte nicht in Panik verfallen! Auch in diesen Fällen berät Sie Ihr Tierarzt.

Quellen: www.esccap.de, www.wikipedia.de

SINNVOLLE MASSNAHMEN ZUR VERHINDERUNG DER ÜBERTRAGUNG AUF ANDERE TIERE UND ZUR VORBEUGUNG EINER REINFEKTION SIND:

- **Aufsammeln von Kot und Entfernung des Kotes im geschlossenen Plastikbeutel über den Hausmüll**
- **Gründliche Reinigung aller mit Kot verschmutzten Oberflächen (Böden und Wände) mit anschließender vollständiger Abtrocknung, optimal ist der Einsatz von Dampfstrahlern (> 60°C)**
- **Futter- und Trinkgefäße täglich mit kochendem Wasser säubern oder bei > 65°C in der Spülmaschine reinigen**
- **Katzen Toilette täglich mit kochendem Wasser säubern und anschließend gründlich abtrocknen**
- **Decken/Kissen heiß waschen (> 65°C)**
- **Spielzeug mit kochendem Wasser oder in der Spülmaschine > 65°C reinigen**
- **Kratzbäume gründlich absaugen und reinigen**
- **Hunde und ggf. auch Katzen gründlich baden und shampooonieren (z.B. mit chlorhexidingluconathaltigen Produkten), um sie von anheftenden Kotresten zu säubern, ggf. lange Haare im Analsbereich scheren**

Sarah Ankerermann

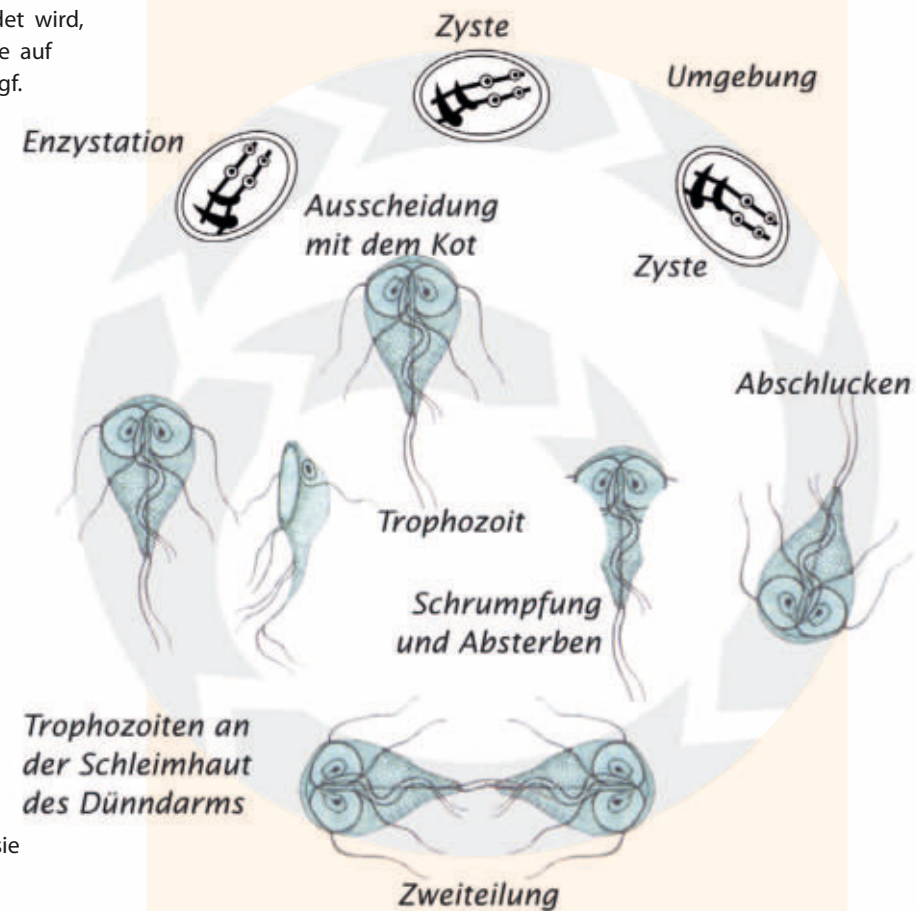


Foto: MSD Tiergesundheit

PINO

- VOM ANGSTBEISSER ZUM SCHMUSEHUND

Immer wieder kommt es vor, dass Hunde, die ins Tierheim kommen, extrem ängstlich sind und mit Abwehrschnappen oder Angstbeißen reagieren. Dann ist immer viel Geduld und Liebe gefragt. Auch bei dem kleinen Pino hat es einige Zeitgedauert, bis er Vertrauen gefasst hatte.



Bei unserer ersten Begegnung begrüßte mich Pino mit einem schönen Vollzähneblecken und seine Augen bestanden nur aus Pupillen. Er konnte sich nicht entscheiden, ob er zuerst schnappen, knurren oder bellen sollte. Es war nicht daran zu denken, den Zwinger zu betreten. Er hätte mir vermutlich direkt im Fuß gehangen.



Pino wohnt seit Dezember 2018 im Dorf der Tiere und ließ sich bisher nur von einer Tierpflegerin anfassen. Er hatte es perfektioniert, sich auf seine Palette zurückzuziehen, zu schnappen und auch zuzubeißen, wenn man ihn dort nicht in Ruhe lässt. Eine Strategie, die im Tierheimalltag gut funktioniert – er wird dann in Ruhe gelassen. Eine Vermittlung in ein neues Zuhause ist so aber nur kaum möglich.

DIE ERSTEN SCHRITTE

Gerade bei kleinen Hunden wird häufig über deren Bedürfnisse hinweggegangen. „Der soll sich nicht so anstellen“, „Der muss sich das gefallen lassen“, „Der funktioniert nicht richtig“ - solche und

ähnliche Aussagen kommen uns immer wieder zu Ohren. Aber Hunde sind Lebewesen, Individuen mit eigenen Bedürfnissen, die es von uns Menschen zu erkennen und zu respektieren gilt. Und genau das, dass ihre Bedürfnisse wahr- und ernstgenommen werden, müssen diese Hunde dann im „Dorf der Tiere“ wieder lernen.

Mein erster Ansatz ist es daher, nicht wegzugehen, sondern es mir vor dem Zwinger „gemütlich“ zu machen. Ich lasse den Hund mich anklaffen und die Erfahrung machen, dass ich nicht verschwinde. Egal, was er macht. Ich tue ihm nichts, aber ich gehe einfach nicht weg. AUßER er hört auf zu bellen, knurren, schnappen. So lernt der Hund, dass er mit ruhigem Verhalten das erreicht, was er vorher immer mit aggressivem Verhalten erreicht hat. Oft sind die Hunde zu Beginn des Trainings so angespannt, dass sie gar nicht in der Lage sind, Futter zu nehmen. Hier kann die einzige Belohnung die Entfernung der Bedrohung (Mensch) sein. Nach einigen Trainingseinheiten ist das Stresslevel dann in der Regel etwas niedriger, so dass der Hund wieder in der Lage ist, Futter zu nehmen und man kann beginnen, den Hund mit Futter zu bestätigen, wenn er ruhig ist. Dann lohnt es sich doppelt, still zu sein und die Gegenwart des Menschen auszuhalten - es gibt Futter und der Mensch verschwindet.

ANNÄHERUNG UND ERSTE ERFOLGE

Nach ein paar Einheiten am Zwingergerüst begrüßte Pino mich freudig und wir waren bereit für den nächsten Schritt. Also Zwingergerüst auf und ohne das Gitter, was für beide Seiten Schutz und

Sicherheit bedeutet, den nächsten Schritt gehen. Zunächst verzog Pino sich wieder in sein Körbchen und konnte vor lauter Anspannung kein Futter nehmen. Immerhin ist er nicht nach vorne gegangen. Bei meinen ersten „Besuchen“ im Zwinger war jede schnellere Bewegung und jede Bewegung auf Pino zu, Auslöser für Aggression. Mit viel Zeit und Ruhe hat Pino es dann geschafft, das Futter zu fressen, was ich ihm hingeworfen habe und schließlich sogar das Futter aus meiner Hand zu nehmen.

SPAZIERGÄNGE MIT PINO

Parallel bin ich mit Pino spazieren gegangen, um ihn erstens draußen besser kennenzulernen und um außerhalb der Zwingeratmosphäre in ruhigerer Umgebung Kontakt zu ihm aufnehmen zu können. Draußen ist Pino sehr an seiner Umwelt interessiert.



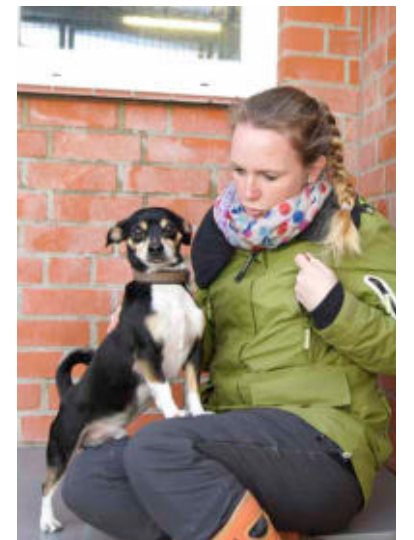
Dieses Interesse konnte ich nutzen, um ihn, in von ihm unbemerkten Situationen, zu berühren. In unbemerkten Situationen, damit er sich nicht von der sich nähernden Hand bedroht fühlt. Diese Berührungen waren zunächst sehr kurz. Kaum hatte er die Berührung wahrgenommen, war sie auch schon wieder beendet.

Stück für Stück konnte Pino die Berührungen immer länger aushalten, bis er schließlich die Berüh-

rungen sogar zulassen und genießen konnte. Diese Momente sind sehr bewegend. Ich saß mit dem kleinen Angstbeißer Pino am Unisee-Strand auf einem Baumstumpf und konnte ihn streicheln. Immer nur kurz. Dann brauchte er wieder eine Pause, was er mir dadurch gezeigt hat, dass er unruhig wurde. Nach kurzer Zeit fand Pino Gefallen an den Spaziergängen. Zunächst hatte Pino eine kurze Leine dauerhaft an seinem Halsband befestigt. Hiermit konnte man ihn aus dem Zwinger holen. An der Tür nach draußen war er dann schon so mit seiner Freude auf den Gassigang beschäftigt, dass man die normale Leine an ihm befestigen konnte. Das Eis war gebrochen und Pino konnte mit Gassigängern spazieren gehen und an der Hundeschule teilnehmen. Hier hat Pino bewiesen, was für ein gelehriger, lustiger kleiner Kerl er ist.

Inzwischen hat sich Pino so gut entwickelt, dass er sein Herz neu verschenkt hat und in einem richtigen Zuhause ein glückliches Hundeleben führt!

Lina Engelken



Sie unterstützen uns!

Beste Zutaten
Echtes Handwerk
Beste Qualität

Tierisch gute
BACKWAREN FINDEN SIE BEI UNS ...

Qualitätsanspruch von meisterlicher Hand in guter und regionaler Tradition

Bäcker Meyer Mönchhof
Tenter's Backhaus
Ihr Bäcker in Bremen

Bäckerei & Konditorei Meyer Mönchhof und Tenter's Backhaus
Nutzhorner Landstraße 141 · 27777 Ganderkesee · www.meyermoenchhof.de · www.tenters-backhaus.de



WEGEN CORONA PANDEMIE

BREMER TIERHEIM BIS AUF WEITERES GESCHLOSSEN

Aufgrund der sich verschärfenden Corona-Pandemie wird das Bremer Tierheim bis auf weiteres für den Besucherverkehr geschlossen. Tierversmittlungen sind allerdings weiterhin nach Terminabsprache möglich.

Die aktuelle Situation erfordert auch beim Bremer Tierschutzverein und seinem Tierheim besondere Vorsichtsmaßnahmen. Alle Veranstaltungen, die Treffen der Jugend- und Arbeitsgruppen sowie die Hundeschule sind vorläufig abgesagt.

„Wir sind für die Sicherheit unserer Mitarbeiter verantwortlich“, so Brigitte Wohner-Mäurer, Vorsitzende des Bremer Tierschutzvereins. „Daher haben wir beschlossen, den Publikumsverkehr erst einmal einzustellen. Wer sich aber wirklich für ein Tier interessiert, hat auch weiterhin die Möglichkeit, nach Terminabsprache, das Tier im Tierheim kennenzulernen.“ Für die Kinder der MitarbeiterInnen, die derzeit nicht in die Kitas und in die Schulen gehen können, wurde intern ein Betreuungsdienst eingerichtet.

BREMER TIERHEIM ÜBERNIMMT BETREUUNG DER TIERE VON CORONA PATIENTEN

Zudem bietet das Bremer Tierheim Tierhaltern, die sich aufgrund des Corona Virus stationär befinden, eine vorübergehende Betreuung ihrer Tiere an, wenn keine Verwandten oder Bekannten sich um die Tiere kümmern können. „Wir sind für alle Tiere da, die in Not geraten

ACHTUNG: Der Bremer Tierschutzverein bittet darum, das Tierheim nur in wirklich dringenden Fällen aufzusuchen. Alle Anfragen sollten nach Möglichkeit telefonisch geklärt werden.

sind, und somit möchten wir auch hier Hilfestellung leisten“, so Brigitte Wohner-Mäurer. „Dies gilt allerdings nur für absolute Notfälle und soweit es unsere Kapazitäten zulassen.“ Betroffene Tierhalter wenden sich bitte erst einmal telefonisch an das Tierheim unter Telefon 0421 - 351133.

FUNDTIERE

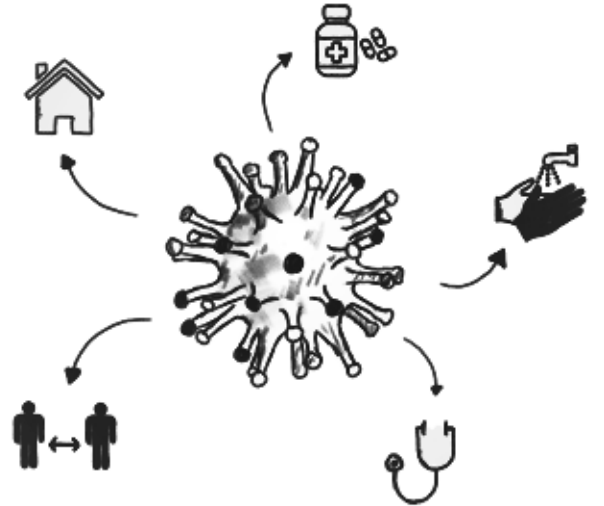
Natürlich ist das Tierheim weiterhin Anlaufstelle für Fundtiere und wird diese aufnehmen und, sofern die Halter ermittelt werden können, den Besitzern zurück gegeben. Die Beschränkungen beziehen sich nur auf den Publikumsverkehr.

CORONA IST NICHT VON HAUSTIEREN ÜBERTRAGBAR

In einigen Tierheimen ist es in den letzten Wochen vermehrt zur Abgabe von Tieren gekommen, da die Besitzer Angst hatten, sich über ihre Tiere zu infizieren. In diesem Zusammenhang weist der Bremer Tierschutzverein darauf hin, dass es keine Hinweise darauf gibt, dass Corona von Haustieren übertragbar ist und bittet alle Tierhalter, ihre Tiere nicht aus Angst oder Panik abzugeben.

FAQS ZUM CORONAVIRUS

Zur aktuellen Lage haben viele Tierhalter Fragen. Der Deutsche Tierschutzbund hat die wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema Corona zusammen gefasst.



Ist ein Tier die ursprüngliche Quelle der SARS-CoV-2 Infektionen? Das lässt sich bislang nicht sagen und wird derzeit noch untersucht. Die genetischen Sequenzen lassen bisher darauf schließen, dass SARS-CoV-2 nahe verwandt mit einem Coronavirus ist, der in Hufeisennasen (gehören zu den Fledertieren/Fledermäusen) gefunden wurde. Eventuell kommt für die Übertragung von SARS-CoV-2 auf den Menschen ein Zwischenwirt (eine andere Tierart) in Betracht (unter anderem Pangolins in der Diskussion). Der Ursprung des Krankheitsausbruchs ist bisher nicht komplett nachvollziehbar.

GIBT ES CORONAVIREN BEI HUND UND KATZE?

Ja, gibt es. Dennoch besteht kein Grund zur Beunruhigung. Bereits seit Jahren gibt es Coronaviren bei Hunden und Katzen: beim Hund als milde Durchfallerkrankung, bei der Katze als möglicher Auslöser der Felinen Infektiösen Peritonitis (FIP). Diese Coronaviren sind allerdings nicht mit dem aktuellen Virus assoziiert. Beides sind Alpha-Coronaviren während das aktuelle SARS-CoV-2 zu den Beta-Coronaviren zählt.

KÖNNEN HUNDE UND KATZEN AN SARS-COV-2 ERKRANKEN ODER DIESES ÜBERTRAGEN?

Bislang wird davon ausgegangen, dass Hunde oder Katzen keine Rolle für die Verbreitung von SARS-CoV-2 unter den Menschen spielen. Das Einhalten grundsätzlicher Hygieneregeln wie Hände waschen sollte sowieso beachtet werden. Weitere Maßnahmen wie eine strikte Trennung oder Quarantäne von Hunden und Katzen wird derzeit nicht vom Friedrich-Löffler-Institut (FLI) empfohlen. Somit sind auch keine Atemmasken oder Desinfektionsmittel für Tiere notwendig! Im Gegenteil bedeuten sie sehr viel Stress für die Tiere und können die Haut und Schleimhäute schädigen!

WENN ICH AN SARS-COV-2 ERKRANKT BIN, SOLLTE ICH DANN DEN KONTAKT ZU MEINEM HAUSTIER IN HÄUSLICHER QUARANTÄNE VERMEIDEN?

Auch wenn es bislang keine konkreten Hinweise gibt, dass Haustiere erkranken können, sollten sie den Kontakt mit Ihrem Haustier möglichst vermeiden (kein Kuscheln, Essen teilen, Nase-/Mundkontakt). Falls dies nicht komplett möglich ist, sollten Sie vor und nach jedem Tierkontakt gründlich Hände waschen.

WENN MEIN TIER KONTAKT ZU EINER PERSON MIT SARS-COV-2-INFEKTION HATTE, BIN ICH DANN GEFÄHRDET?

Bislang liegen keine Informationen dazu vor, dass das SARS-CoV-2 durch Haustiere übertragen werden kann. Da die wissenschaftlichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, sollte die aktuelle Situation weiter im Blick behalten und die allgemeinen Hygienevorgaben beachtet werden.

WAS PASSIERT MIT MEINEM HUND ODER KATZE, WENN ICH IN QUARANTÄNE BIN?

Schon bei der Anschaffung eines Tieres sollten Tierhalter von vornerein und grundsätzlich sicherstellen, dass das Tier in Situationen versorgt ist, in denen man sich selbst nicht um das Tier kümmern kann – zum Beispiel, wenn man selbst unvorhergesehen erkrankt beziehungsweise ins Krankenhaus muss oder zum Beispiel auch ein Urlaub ohne das Tier ansteht. Da derzeit keine Übertragungen oder Infektionen durch/bei Hunden und Katzen festgestellt wurden, liegt das Problem vor allem darin, dass Sie selbst das Haus/die Wohnung nicht verlassen dürfen. Menschen mit direktem Gartenzugang können ihren Hund oder Katze raus lassen, ohne selbst das Haus zu verlassen. Reine Wohnungskatzen werden wie gehabt versorgt. Falls Sie keinen Garten haben, sondern in einer Wohnung leben, kontaktieren Sie am besten gesunde Freunde, Familienmitglieder oder Bekannte (die nicht in Quarantäne sind), um mit Ihrem Hund spazieren zu gehen. Da Sie ebenfalls mit Einkäufen versorgt werden müssen, könnten Sie die gleiche Person bitten, Ihren Hund auszuführen. Beachten Sie dabei die vorgegebenen Hygieneregeln, um eine Übertragung Ihrer (möglichen) eigenen Infektion zu vermeiden. So wäre es zum Beispiel sinnvoll, dass die Person Ihre Wohnung nicht betritt und eine andere Leine und gegebenenfalls Halsband verwendet als Sie selbst und Leine und Halsband außerhalb der Wohnung bleiben.



KANN ICH MEIN TIER AUCH IN DAS TIERHEIM GEBEN?

Eine vorübergehende Abgabe während der Quarantäne von 14 Tagen in das Bremer Tierheim oder eine Tierpension sollte nur dann erfolgen, wenn Sie selbst in ein Krankenhaus müssen. In diesem Fall übernimmt das Tierheim die vorübergehende Betreuung Ihres Haustiers, sofern es die Kapazitäten des Tierheims zulassen.

KEINE RADTOUREN MIT HUND BEI HITZE!

Seit Jahren appelliert der Bremer Tierschutzverein an Hundehalter, auf Radtouren mit dem Hund bei Hitze zu verzichten. Unterstützt werden die Tierschützer von der Landesinnung des Zweiradmechanikerhandwerks Bremen und ihren angeschlossenen Fahrradhändlern. Und es gibt noch mehr Verstärkung: In diesem Jahr ist auch der ADFC Bremen als Kampagnen-Partner mit dabei.



INFO

Informationsfolder mit Tipps zum Radfahren mit Hund gibt es beim Bremer Tierschutzverein, in den Fressnapf-Filialen, bei den Fahrradhändlern und beim ADFC Bremen.

AUF TOUR:

- Füttern Sie Ihren Hund mindestens eine Stunde vor der Fahrt nicht mehr. Sonst besteht die Gefahr einer Magendrehung.
- Der Hund sollte immer parallel zum Fahrrad und auf der rechten Seite laufen. So geben Sie ihm Sicherheit und schützen ihn vor dem Straßenverkehr. Das Laufen auf Grünflächen schont die Pfoten und Gelenke.
- Wenn Sie auf Feldwegen Ihren Hund frei laufen lassen, muss er durch Zuruf gut kontrollierbar sein. Wickeln Sie die Leine niemals um den Lenker! Wenn Ihr Hund plötzlich in eine andere Richtung zieht, kann dies zu einem bösen Sturz führen.
- Die Länge der Strecke und das Fahrtempo müssen für das Tier angemessen sein. Der Hund sollte höchstens im lockeren Trab nebenher laufen. Bitte überanstrengen Sie Ihren Vierbeiner nicht und legen Sie zwischendurch kleine Pausen ein.
- Nehmen Sie immer genug Wasser für Ihren Liebling mit. Leckerlies und natürlich auch Kotbeutel sollten ebenfalls immer dabei sein.

Der Sommer wird heiß, wenn man den Prognosen glauben darf. Trotzdem wollen Bello und Co. Bewegung haben. Viele Hundehalter lassen ihre Vierbeiner dann gern am Fahrrad laufen. Doch bei hohen Temperaturen sollten die Fahrten nur in den frühen Morgen- oder Abendstunden erfolgen, oder ganz ausfallen.

Eine Radtour mit Hund ist immer eine schöne Freizeitbeschäftigung. Ein Hund ist immer gern in der Nähe seines Menschen und wenn er an das Laufen am Fahrrad gewöhnt ist, haben beide Spaß daran. Doch Hunde sind nicht für hohe Temperaturen geschaffen, daher ist im Sommer besondere Vorsicht geboten, denn dann kann der Ausflug für den Hund schnell lebensgefährlich werden. Da die Hunde, außer an den Pfoten, kei-



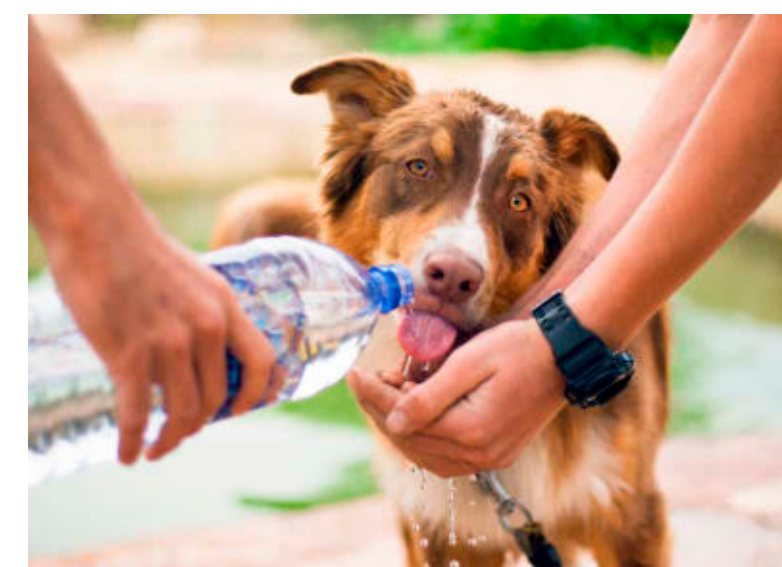
ne Schweißdrüsen besitzen, können sie sich nur über das Hecheln Abkühlung verschaffen. Bei der stärkeren Belastung des Fahrradfahrens sind die Grenzen der Temperaturregelung schnell erreicht und es besteht die Gefahr eines Hitzschlags. Umso wichtiger ist es, bei hohen Temperaturen Rücksicht auf seinen Hund zu nehmen.

Ohnehin sind nicht alle Hunde für das Laufen am Rad geeignet. Der Vierbeiner sollte ausgewachsen und gesund sein und über eine gute Kondition verfügen. Erst ab dem Alter von 18 - 24 Monaten ist das Knochengerüst ausgebildet und gehärtet. Bei Hunden, die noch in der Wachstumsphase sind, kann es zu Gelenkproblemen oder Verletzungen kommen. Sehr große und sehr kleine Hunde sowie alte und kranke Vierbeiner sollten grundsätzlich nicht neben

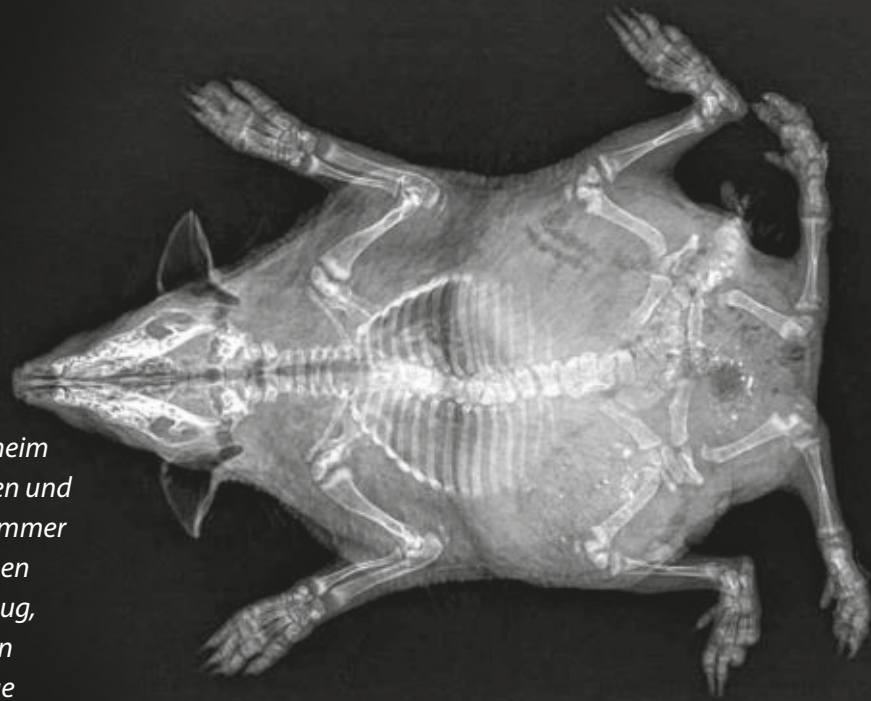
dem Rad laufen, da für sie die körperliche Anstrengung zu groß wäre. Ein Fahrradanhänger oder, bei kleinen Hunden, die Frontbox oder -korb sind hier gute Alternativen.

Auch bei der Streckenauswahl und -länge sollten Hundebesitzer den Gesundheitszustand und das Alter ihres Hundes berücksichtigen. Ideal für gemeinsame Radtouren sind schattige Waldwege. Hier kann der Hund entspannt laufen und ist vor übermäßiger Hitze geschützt. Strecken mit einem hohen Verkehrsaufkommen sollten dagegen auf jeden Fall vermieden werden. Sie bedeuten Stress für den Hund und belasten zusätzlich seine Atemwege. Zudem schädigt das Laufen auf Asphalt auf die Dauer die Gelenke. Ist der Asphalt heiß, kann sich Bello zudem schnell die empfindlichen Pfoten verbrennen.

Ideal ist es natürlich, wenn sich der Hund unterwegs an einem Bach oder See abkühlen kann. Unabhängig davon sollte aber immer genug Wasser für den Hund mitgenommen werden.



TIER SCHICK SALE



Fast täglich werden Tiere im Bremer Tierheim abgegeben. Doch nicht nur Hunde, Katzen und Kleintiere sind Gäste im „Dorf der Tiere“, immer öfter werden auch Wildtiere aufgenommen und versorgt. Sind sie groß und stark genug, können sie wieder in die Freiheit entlassen werden. Tiere, die noch aufwendige Pflege benötigen, werden meist in entsprechende Wildtierstationen gebracht.

EIN IGEL MIT SECHS BEINEN

In unserem Tierheim werden jedes Jahr aufs neue mehrere Dutzend Igel aufgenommen und versorgt. Die meisten von ihnen werden im Herbst zu uns gebracht, weil sie noch zu klein und leicht sind, um den Winter ohne Hilfe zu überleben. Hier werden sie liebevoll von unseren TierpflegerInnen aufgepäppelt und dick und rund gefüttert, damit sie dann den Winterschlaf antreten können. Doch so etwas wie diesen kleinen Kerl haben selbst unsere erfahrensten MitarbeiterInnen noch nicht gesehen: Ein junger Igel mit 6 Beinen. Die Finderin hatte eine ganze Igelfamilie in Ihrem Garten, die sie fütterte. Dabei fiel ihr auf, dass einer der Sprösslinge nicht so schnell größer wurde wie seine Geschwister. Beim genaueren Betrachten bemerkte sie die Missbildung und brachte deshalb das Tier zu uns.



Er konnte er zwar bewegen, aber er zog sie meistens hinter sich her. Zunächst fraß der kleine Igel brav seine Portionen auf, aber nach einigen Tagen stellte sich heraus, dass er Schwierigkeiten beim Kot absetzen hatte. Durch die Missbildung war auch der Dickdarm und der Darmausgang nicht richtig ausgebildet, und das bereitete ihm zunehmende Probleme. Leider hätte auch eine Operation dem kleinen Kerl nicht geholfen, so dass unsere Tierärztinnen schweren Herzens entschieden, ihn von seinem Leid zu erlösen. Die Natur bringt immer wieder Mutationen hervor, kleine und große. Manche sind zum Vorteil des Individuums und manche zum Nachteil. So funktioniert die Evolution. Mach's gut kleiner Igel!

Auch unsere Tierärztinnen staunten nicht schlecht und fertigten zur besseren Einschätzung Röntgenbilder des Igels an. Dabei stellte sich heraus, dass auch ein kleiner Teil der Wirbelsäule und das Becken doppelt angelegt waren. Die überzähligen Beinchen



KATER HERMES

Es sollte eigentlich nur ein Kontrolltermin werden, doch dann erlebte unsere Tierärztin eine böse Überraschung: Bei unserem Kater Hermes stellten unsere Tierpfleger eine kleine Umfangsvermehrung am Rücken fest. Mit dem Hintergedanken, dass es vielleicht ein Grützbeutel oder ein Tumor ist, gaben die Tierpfleger ihn dann in unsere Tierheimklinik. Bevor unsere Tierärztin den mutmaßlichen Tumor entfernte, fertigte sie ein Röntgenbild an. Bei genauerer Betrachtung kam dann der Schock: In Hermes Rücken steckten zwei kleine Bleipatronen! Hermes ist ein sehr misstrauischer Kater. Vermutlich hatte er einfach Schmerzen und hat zu Menschen, nach solch einer Erfahrung, kein Vertrauen mehr. Wir sind geschockt und traurig über so viel Tierhass und hoffen, dass er so etwas nie wieder erleben muss. Inzwischen hat sich Hermes gut erholt und wartet nun auf ein neues Zuhause!

KATER SCOTT

Im Juli wurde der Kater Scott als Fundtier zu uns gebracht. Er war durch einen Kampf schwer verletzt worden, vor allem im Gesicht. Die Nase und die Oberlippe waren zerfetzt, so dass er kaum noch Luft bekam. Auch am restlichen Körper hatte er Wunden. Ob eine Katze, ein Hund oder ein anderes Tier sein Gegner gewesen war, hat er uns leider nicht erzählt.



Nachdem wir ihn aufgenommen hatten, wurde er umgehend von unseren Tierärztinnen mit Schmerzmittel und Infusion versorgt. Am nächsten Morgen hatte sich sein Kreislauf soweit stabilisiert, dass er operiert werden konnte. Die Wunden wurden sorgfältig gewaschen und gespült, das Fell rasiert und das abgestorbene Gewebe entfernt. Danach wurden die Reste seines Gesichtes wieder zusammengepuzzelt. Wie es vor und nach der Operation ausgesehen hat, ist auf den Bildern zu erkennen.

Danach hieß es zittern und hoffen, dass die Nähte halten und nicht noch mehr Haut abstirbt. Aber Scott war ein Kämpfer, und er holte sich von Tag zu Tag mehr. Nach zwei Wochen konnten die Fäden gezogen werden. Es war alles sehr gut verheilt, nur an der Oberlippe ließ sich noch erahnen, was er durchmachen musste.

Seinem fröhlichen Wesen hat es allerdings nicht geschadet. Er war gut gelaunt und aufgeweckt, und so hat er auch bald eine Familie gefunden. Im Oktober durfte er ausziehen, und dort hat er seine Zeit genossen. Er hatte einen festen Platz auf dem Sofa, und freute sich täglich auf die Leckerlies von den Kindern seiner Familie. Auch nach draußen durfte er dort. Im Garten war er recht übermütig und turnte herum. Leider wurde Scott im Winter von einem Auto angefahren und so schwer verletzt, dass es nicht mehr möglich war, ihn zu retten. Seine Familie trauert immer noch um ihn. Sie haben uns Bilder aus seinem Zuhause zur Verfügung gestellt, damit wir seine Geschichte erzählen können.



1.000 TIERE GERETTET 48 LABOR-RATTEN ZIEHEN INS „DORF DER TIERE“ EIN

Die LPT Tierversuchslabore HH-Neugraben und Mienbüttel sind Geschichte! Am 9. März 2020 war es endlich soweit: Nachdem auch das Horror-Labor des LPT in Hamburg Neugraben geschlossen wurde, konnten am frühen Morgen die letzten dort verbliebenen Tiere abgeholt werden. Fast 1.000 Mäuse und Ratten wurden gerettet und müssen nun nicht in grausamen Tierversuchen leiden



und sterben. Tierschutzorganisationen, Vereine und Privatpersonen, darunter auch der Deutsche Tierschutzbund hatten sich um die Übernahme und Weitervermittlung dieser Tiere ins ganze Bundesgebiet bemüht und holten diese ab. Eine logistische Herausforderung für alle Beteiligten, aber nur so funktioniert gemeinsamer Tierschutz.

Auch der Bremer Tierschutzverein war involviert und so konnten die MitarbeiterInnen insgesamt 48 weiße Ratten nach Bremen ins Tierheim bringen. Die kleinen Nager suchen jetzt alle ein richtiges und liebevolles Zuhause. Wer Interesse hat, einige der Ratten zu adoptieren, meldet sich bitte telefonisch im Tierheim.



TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE

DAS GLÜCK KOMMT AUF ACHT PFOTEN

Manchmal kommen sie schon zusammen ins „Dorf der Tiere“, aber oftmals lernen sie sich erst im Tierheim kennen und lieben. Und sind sie erst einmal als „Paar“ verbandelt, möchten sie auch nicht wieder getrennt werden. Wir stellen dieses Mal einige Hunde- und Katzenpärchen vor, die nur gemeinsam in ein neues Zuhause ziehen möchten. Für die neuen Besitzer bedeutet das gleich doppeltes Glück, denn Gassi gehen muss man mit den Hunden sowieso und wenn man außer Haus ist, sind die Fellnasen nicht alleine.



Biggi und Henry
Schäferhündin (kastriert) und Mischling (nicht kastriert)
Geb.: 2008 (Biggi) / geb.: 2011 (Henry)
Im TH seit: 17.11.2018

Biggi und Henry sind ehemalige Wachhunde und haben auf einem großen Firmengelände gelebt. Dann wurde die Wachhundehaltung aufgelöst und nun suchen die Beiden ein neues Heim. Die Hunde hängen sehr aneinander und werden daher auch nur gemeinsam vermittelt. Für das Pärchen wird eine Wohnung oder Haus mit gut gesichertem Garten, möglichst in Stadtrandlage, gesucht. Kinder, die im Haushalt leben, sollten auf jeden Fall größer sein, da Biggi und Henry den Umgang mit Kindern nicht kennen. Sie sind sehr wachsam, sollten aber keinesfalls im Außenzwinger gehalten werden. Wer gibt diesem charmanten Duo nun die Chance auf ein neues, richtiges Hundeleben? Wenn die Beiden sich erst einmal eingelebt und Vertrauen gefasst haben, bekommt man ein ganz tolles, verschmustes und verspieltes Duo.



Mischling „Hadley“ und Schäferhündin „Laika“
Geschlecht: männlich, weiblich
Geboren: ca. 2012 und 2010
Im Tierheim seit: 14.02.18 und 02.01.2017

Hadley und Laika haben sich im Tierheim kennen- und lieben gelernt. Hadley kommt wahrscheinlich aus dem Ausland. Er ist anfangs sehr zurückhaltend und reagiert ängstlich auf ihm unbekannte Gegebenheiten. Er braucht eine längere Eingewöhnungszeit, bis er Vertrauen fasst. Im Zwinger verbellt er deshalb unsere Besucher. Hiervon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen, denn er ist mit der Situation im Tierheim etwas überfordert. Laika wurde als Wachhund gehalten, das sollte sie in Zukunft natürlich nicht mehr. Als souveräne Schäferhündin gibt sie Hadley etwas Sicherheit und nachdem die Beiden nun schon so lange zusammen sind, sollen sie auch gemeinsam vermittelt werden. Hadley weint nämlich immer, wenn Laika nicht in seiner Nähe ist. Die Beiden wünschen sich einfach ein ganz normales schönes Hundeleben in einem richtigen Zuhause. Schön wäre ein neues Heim in Stadtrandlage, nach Möglichkeit mit gesichertem Garten. Kinder sollten nicht im Haushalt leben.



Jack Russell Terrier „Pumba & Sheila“
suchen eine Endpflegestelle
männlich & weiblich, beide kastriert
Geb. ca: 2008
Im TH seit: Februar 2018

Sheila kam als Fundhund ins Tierheim, Pumba war von seinem Besitzer einfach in der Wohnung zurückgelassen worden. Doch die beiden Jack Russell Terrier haben sich im Tierheim kennen- und lieben gelernt. Natürlich möchten sie deshalb auch zusammen bleiben und werden nur als Paar vermittelt. Die kleine Sheila war anfangs sehr ängstlich, aber das hat sich schon sehr gebessert. Pumba ist dagegen ein sehr aufgeschlossener und fröhlicher Hund. Für die beiden freundlichen Hunde wird ein ruhiger Haushalt gesucht, möglichst ebenerdig und gern mit Garten. Pumba hatte vor einiger Zeit einen Bandscheibenvorfall und bekommt Schmerzmittel. Im Umgang mit Artgenossen entscheiden beide Hunde nach Sympathie. Katzen oder Kleintiere sollten allerdings nicht im Haushalt leben. Da die Beiden schon etwas älter sind und ihren Lebensabend nicht im Tierheim verbringen sollten, wird für Sheila und Pumba ganz dringend eine Endpflegestelle gesucht.



„Kairi“ und „Ralf“
Geschlecht: weiblich und männlich, kastriert
Geboren: 10.05.2017 und ca. 2016
Im Tierheim seit: 15.06.2019 und 25.09.2019

Kairi wurde vor zwei Jahren im Tierheim geboren und sucht nun, nach zwei gescheiterten Vermittlungen, ihr endgültiges Zuhause. Sie mag es nicht, lange alleine bleiben zu müssen und reagiert im schlimmsten Fall mit Unsauberkeit. Kairi ist anfangs eher vorsichtig und wäre gut in einem ruhigen Umfeld. Eine Familie mit Kindern wäre dennoch kein Problem, solange diese die Katze nicht überfordern. Kairi musste in diesem Jahr aufgrund von Blasensteinen operiert werden und benötigt seitdem spezielles Futter, um eine Neubildung zu verhindern. Ralf ist ein sehr lieber, verschmuster aber auch unsicherer Kater. Manchmal denkt er sich, dass Abwehr erstmal die bessere Lösung ist und faucht dann gerne mal zur Abschreckung. Er fasst aber relativ schnell Vertrauen. Ralf versteht sich gut mit Kairi und wir möchten beide zusammen vermitteln. Die neuen Besitzer sollten beide auf jeden Fall die Möglichkeit auf Freigang geben können.



„Schnurrsula“ und „Jimmy“
Geschlecht: weiblich und männlich
Geboren: 08/2019 und 06/2019
Im Tierheim seit: 28.09.2019 und 01.08.2019
Katzenpärchen

Jimmy und Schnurrsula hatten es beide nicht leicht in ihrem jungen Leben. Sie mussten schon früh Erfahrungen mit Krankheiten und Unfällen machen, weshalb sie auch erst sehr spät in die Vermittlung durften. Jimmy kam im Alter von 8 Wochen zu uns ins Tierheim. Er blutete aus der Nase und unsere Tierärztin stellte ein schweres Schädelhirntrauma fest. Seitdem ist seine linke Pupille stark erweitert und er trinkt ca. 400ml Wasser am Tag, wodurch er natürlich oft zur Toilette muss. Ansonsten hat er das Trauma aber ohne größere Schäden überstanden, allerdings ist er geistig etwas eingeschränkt. Das äußert sich vor allem durch Angst vor nicht vorhandenen Gegenständen oder durch plötzliche Stimmungsschwankungen. Grundsätzlich ist er aber sehr lieb, verschmust und verspielt. Schnurrsula und Jimmy waren beide an einem Hautpilz erkrankt, deswegen mussten beide sehr lange auf der Quarantänestation bleiben. Nun sind aber beide zusammen endlich auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Schnurrsula kam ebenfalls sehr jung zu uns. Sie ist eine sehr verspielte, liebe und verschmuste Katze, die am liebsten die ganze Welt erkunden würde. Schnurrsula und Jimmy werden nur zusammen mit Freigang vermittelt, da sie als Wohnungstiere wahrscheinlich die ganze Bude auseinandernehmen würden. Leider



Katze: Leni
Pflegestelle gesucht
Geschlecht: weiblich, kastriert
Geboren: ca. 2009
Im Tierheim seit: 28.05.2019

Leni ist eine typische „Katze, wie sie im Buche steht.“ Sie kann sowohl kratzbürstig, als auch verschmust sein und das innerhalb von 30 Sekunden. Ihre zickige Seite hat sie leider ihrer Diabeteserkrankung zu verdanken, durch die sie immer wieder Heißhungerattacken hat. In diesen Heißhungerattacken verwechselt sie auch Mal den Finger mit einem Würstchen, sie meint es aber nie böse. Mehrmals versuchten wir Leni durch das Spritzen von Insulin richtig einzustellen. Da sie im Tierheim aber zu viel Stress hat, variierte ihr Zuckerspiegel immer zu stark. Aktuell bekommt sie eine sehr kleine Dosis und scheint damit gut zurecht zu kommen. Für Leni suchen wir ein Zuhause mit Katzenerfahrung und viel Zeit. Kinder findet Leni nicht so toll, sie hätte lieber ein ruhiges Zuhause, in dem sie die Prinzessin ist. Leni wird als Pflegekatze vermittelt, was bedeutet, dass alle medizinischen Behandlungen in unserer Tierheimklinik vorgenommen werden und die neuen Besitzer keine Kosten tragen müssen.

müssen die beiden aufgrund ihrer ehemaligen Pilzkrankung in einen kinderlosen Haushalt vermittelt werden. Bei Kindern ist das Immunsystem noch nicht so gut ausgeprägt wie bei Erwachsenen. Das macht die Gefahr einer Ansteckung durch übergebliebene Pilzsporen zu groß, daher sollten „Kinder“ schon mindestens 14 Jahre alt sein. Bei Interesse melden sie sich gerne im Tierheim! Ihre Ansprechpartnerinnen: Frau Klingberg und Luci



Kater „Felix“
Pflegestelle gesucht
Geschlecht: männlich, kastriert
Geboren: ca. 2006
Im Tierheim seit: 14.08.2019

Felix kam über das Veterinäramt ins Tierheim und war anfangs völlig verstört, und zudem mit 13 Jahren unkastriert. Mittlerweile ist er um einiges zugänglicher und anfassbar - und unglaublich verspielt - jedoch noch sehr unsicher. Aus dem eigentlich lieben Kerl kann dann kurzfristig ein Schlägertyp werden. Daher wünschen wir uns für ihn erfahrene Halter, die ihm die Zeit und Sicherheit geben können, die er braucht. Ob Felix Freigang gewohnt war, ist uns leider nicht bekannt - im Tierheim macht er diesbezüglich keine Anstalten. Andere Katzen mag er nicht. Felix benötigt Thyronorm, das er problemlos mitfuttert; seine leichte Schilddrüsenüberfunktion ist gut eingestellt. Auch für ihn wird eine Pflegestelle gesucht.

WIR HABEN EIN ZUHAUSE GEFUNDEN!)

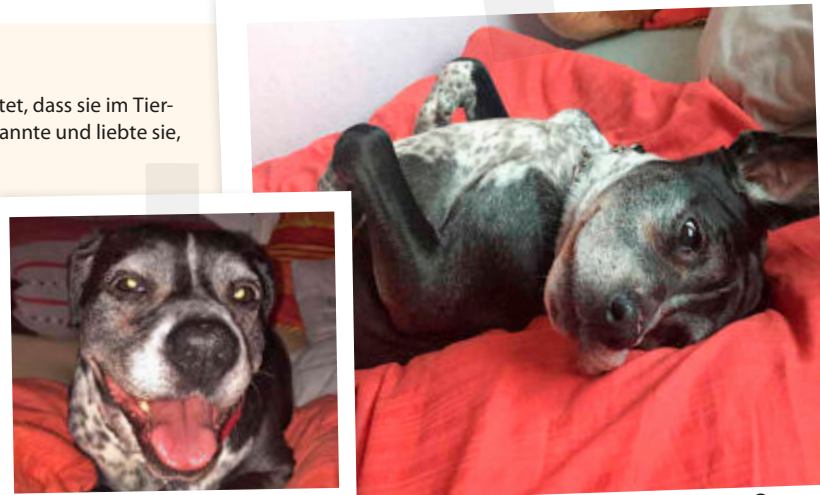
Wir freuen uns immer sehr, wenn unsere Schützlinge ein neues Zuhause gefunden haben. Bei vielen Tieren dauert es nur wenige Wochen, bis sie adoptiert werden und ausziehen dürfen. Doch für die älteren und die kranken Tiere ist es immer schwer, Menschen zu finden, die auch ihnen eine Chance geben. Aber gerade sie möchten doch ihr Leben noch einmal genießen und mit Menschen verbringen, die sie lieben und ständig für sie da sind. Wir sagen daher an dieser Stelle einmal Danke an alle Tierfreunde, die sich bewusst für ein älteres oder krankes Tier entscheiden und ihnen einen wunderschönen Lebensabend bereiten.

EIN PLATZ AN DER SONNE FÜR SUNNY

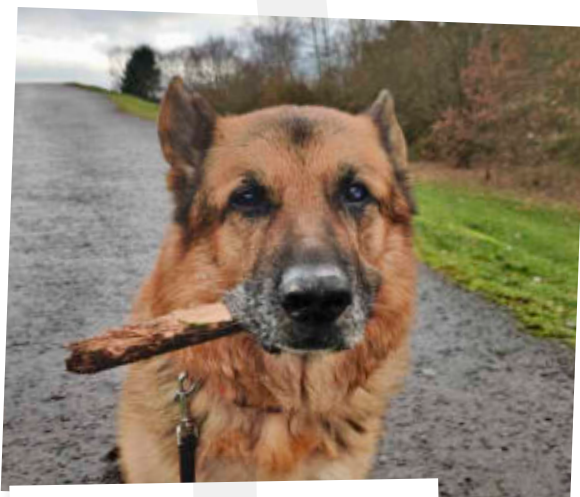
So viele Jahre hat Sunny vergeblich auf ein Zuhause gewartet, dass sie im Tierheim schon fast zum „Maskottchen“ geworden war. Jeder kannte und liebte sie, doch es war schwer, ein richtiges Heim für sie zu finden. Doch dann kam auch für die hübsche Sunny endlich der große Tag: Sie konnte endlich ihr Herz neu verschenken und durfte ausziehen.

Und sie genießt ihr neues Leben in vollen Zügen: Spaziergehen, toben, spielen und kuscheln - das gibt es jetzt für sie fast rund um die Uhr. Aus der kleinen, etwas zurückhaltenden Hündin, die schon hoffnungslos in ihrem Zwinger saß, ist wieder ein glücklicher und lebensfroher Hund geworden!

Auch für Sunny hoffen wir, dass sie noch viele schöne Jahre ihr tolles Hundeleben genießen kann.



Sunny



Berny



VOM IGEL ZUM HUND - DIE GESCHICHTE VON BERNY

Wie haben wir Berny gefunden? Im Oktober sind meine Frau und ich an einem sonnigen Nachmittag spazieren gegangen. Das haben wir beibehalten, nachdem unser Hund, eine Golden Retriever Dame, mit 13 Jahren im September von uns gegangen ist. Auf dem Gang haben wir einen kleinen Igel torkeln sehen. Der Igel hatte keine Kraft, sich einzurollen oder wegzulaufen. Also holten wir einen Karton und nahmen ihn mit. Wir riefen beim Tierschutz an, wie wir mit dem Wildtier verfahren sollen. Uns wurde angeboten, den kleinen Igel ins Tierheim zu bringen, damit er dort überwintern kann.

Gesagt, getan: Auf dem Weg zum Kleintierhaus des Tierheims, sahen wir Berny in seinem Zwinger sitzen. Nachdem wir den kleinen Igel in gute Hände gegeben haben, blieben wir auf dem Weg zum Auto wieder bei Berny stehen und lasen uns die Infos durch. Wir hatten beide gleich das Gefühl, dass wir helfen möchten und gingen erst einmal mit Berny spazieren. Er zeigte sich von seiner guten Seite und so überlegten wir weiter, sprachen auch mit unserer neunjährigen Tochter, was sie davon hält. Erst zeigte sie sich auf dem zweiten Spaziergang zögerlich, da Berny doch etwas größer und kräftiger ist, als es unsere Goldie-Dame war. Aber die beiden sind ein Herz und eine Seele geworden.

Es folgte ein kurzes Gespräch mit Bernys Pfleger und der Tierärztin, ein Besichtigungstermin bei uns zu Hause und schließlich das Okay, dass wir die zukünftige Pflege übernehmen dürfen. Wir haben es bis heute nicht bereut. Natürlich ist Berny ein „Alter Junge“ und auf tägliche Medikamente angewiesen. Hat auch die alterstypischen Erscheinungen. Er ist jedoch durch das Tierheim sehr gut betreut und man hilft, wann immer etwas ist und manchmal, so scheint es, vergisst er auch völlig, wie alt er eigentlich ist und benimmt sich wie ein Welpe. Er genießt die Spaziergänge, das Familienleben und auch die nötigen Ruhepausen. Hoffentlich wird es ihm noch sehr lange so gut gehen, denn Berny ist ein toller Familienhund geworden.



Edith



Marion

MARION UND EDITH IM GROSSEN GLÜCK

Nach fünf Jahren im Tierheim war es einfach mal an der Zeit, umzuziehen und so sind wir nun in eine Vierer-WG gezogen. Vom ehemaligen Zuhause ausziehen - packen, neue Möbel, usw. - das war ganz schön spannend! Auf einmal gab es überall neue Gerüche und Geräusche. Zum Glück haben wir es uns schnell gemütlich gemacht und das Zusammenleben mit unseren neuen MitbewohnerInnen ist sehr angenehm! Schnell haben wir Freundschaften geschlossen und lieben die langen Spieleabende und das gemeinsame Chillen auf dem Sofa oder dem Bett. Außerdem ist unsere WG größer als unserer vorheriges Zimmer. Und was sollen wir sagen, an mehr Platz gewöhnt man sich wirklich schnell. Wir haben jetzt also drei Zimmer, Küche, Bad, Balkon - was wir unser Eigen nennen können. Am besten ist der Ausblick auf einen großen Baum, da ist richtig was los. Der Vorteil einer WG ist, dass man fast nie alleine ist und das gefällt uns gut, denn ein soziales Miteinander schätzen wir wirklich sehr. Wir kommen also zu dem Schluss, dass wir denen, die noch im Tierheim sind, solch eine WG nur empfehlen können. Wir drücken euch also allen von ganzem Herzen fest die Daumen, dass viele WG-Zimmer in Bremen und umzu neue MitbewohnerInnen suchen! Also, wenn jemand noch etwas frei hat, bitte denkt an unsere Freunde, die noch auf ein neues Zuhause warten. Und bitte gebt auch den Tieren eine Chance, die schon länger warten oder krank sind, so wie wir!

ESRA - EINE PARTNERIN FÜR IMMER

Nach den ersten sechs Monaten, in denen ich mich nicht nur an das Kangal-typische „Hinterfragen“ gewöhnen durfte, meine bisherige Hunderziehung noch einmal neu definieren musste und somit ein gänzlich neues Leben führe, darf ich nun sagen: „Die Mühen und Anstrengungen waren und sind es wert, mit diesem nicht nur wunderschönen Wesen, sondern auch höchst sensiblen und hochintelligenten Geschöpf gemeinsam durchs Leben zu schreiten.“ Die Vorzüge des Autofahrens zu erkennen hat sie sehr gut gemeistert und mittlerweile gibt es auch schon ein paar Hundefreundschaften, die bei gemeinsamen Spaziergängen gepflegt werden. Hundeschule und Einzeltraining machen viel Freude und vertiefen unsere Bindung zunehmend. Ich möchte diesen „Hauptgewinn mit Selbstbeteiligung“ nicht mehr missen und freue mich auf die nächsten Herausforderungen. Ebenso möchte ich dem gesamten Team vom Tierheim Bremen, insbesondere Ute Ö. und Heide N., auch auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank für kompetente, liebevolle und nachhaltige Beratung aussprechen.



ESRA

Das gute Gefühl, zu Hause zu sein.

Die Sparkasse Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.





HASE ODER KANINCHEN?

Der Frühling ist da und mit ihm auch der Nachwuchs. Und so kommt es nun wieder häufiger vor, dass Spaziergänger kleine, vermeintlich hilflose Wildkaninchenbabys aus Wald und Wiesen an sich nehmen und sie in guter Absicht zum Tierheim bringen.

Doch nicht immer sind es wirklich verlassene Wildkaninchenbabys, oder um von der Mutter dort zwischenzeitlich abgelegte Hasenbabys, die man nur im Falle einer Gefahr für die Tiere an sich nehmen sollte, da die Mutter sie sonst vergeblich sucht, wenn sie zurückkehrt. In jedem Fall ist zu beachten, dass zwischen Kaninchen- und Hasenbabys unterschieden werden muss. Kaninchenbabys sind Nesthocker, sie werden von der Mutter in unterirdischen Bauten betreut und sollten über Tage nicht draußen zu sehen sein, es sei denn, sie sind schon so groß, dass sie beginnen, selbst die Umgebung zu erkunden – dann ist die Mutter aber in unmittelbarer Nähe.

Wildkaninchenbabys sollten nur dann mitgenommen werden, wenn über Stunden hinweg kein Muttertier gesichtet werden konnte und die Kleinen wirklich verlassen scheinen. Feldhasenbabys hingegen gehören zu den Nestflüchtern und sind schon kurz nach der Geburt für einige Zeit auf sich selbst gestellt, da das Muttertier sie in eine Erdmulde legt und nur zwei bis dreimal am Tag vorbei kommt, um die Kleinen zu säugen.

WIE ERKENNE ICH NUN, OB ES SICH UM HASEN ODER KANINCHEN HANDELT?

Wildkaninchenbabys haben glattes, samtiges, einheitlich beiges Fell, wogegen Feldhasenbabys braun, beige, weiß gesticheltes Fell besitzen, welches nicht ganz so weich erscheint. Die Augen des Hasenbabys sind beige mit einer deutlich abgegrenzten schwarzen Pupille, wogegen die Augen des Wildkaninchens einheitlich dunkel wie Knopfaugen erscheinen.

Feldhasenkinder haben gegensätzlich zu ihrer Erwachsenengestalt im Kindesalter einen kurzen, runden und gedrungenen Kopf, wogegen Wildkaninchen ebenfalls gegensätzlich zu ihrer Erwachsenengestalt einen etwas länglichen und schmalen Kopf aufweisen. Die Ohren des Feldhasen haben von hinten gesehen schwarze Ohrspitzen, wogegen die Ohren des Wildkaninchens von einheitlicher Fellfarbe sind. Wenn man sich dieser kleinen aber deutlichen Merkmale bedient, wird die Unterscheidung plötzlich ganz einfach. Also bitte: erst bestimmen und dann entscheiden, ob das Tierchen wirklich hilfsbedürftig ist.

GOOD BYE TINA & ROBBY

Über zehn Jahre haben die beiden Affen Tina und Robby im „Dorf der Tiere“ als Gnadentiere gelebt. Nachdem Tina im Januar verstarb, musste dringend ein neuer Platz für Robby gefunden werden. Und unser kleiner Robby hatte Glück: Er lebt jetzt in der wundervollen Anlage des Ape & Monkey Sanctuary in Wales.

Im Oktober 2009 zogen die beiden Rhesusaffen Tina und Robby ins Tierheim ein. Sie kamen aus einem Tierschutzfall, bei dem über 30 Affen dringend untergebracht werden mussten. Tina kam ursprünglich aus Pankow. Hier wurde sie in einem Institut für Serumforschung zu Versuchszwecken für die Pharmazie eingesetzt. Nachdem die kleine Affendame aus dem „Programm“ genommen wurde, kam sie zu einer Tierfreundin, die sich mit einer Privathaltung um sie und viele andere Artgenossen, die das gleiche Schicksal hatten, kümmerte. Hier kam dann Jahre später auch Robby zur Welt. Die beiden freundeten sich an und wurden unzertrennlich.

Irgendwann war die Haltung der vielen Affen in der Privathaltung aber nicht mehr möglich, so dass alle 30 Tiere vom Berliner Tierschutzverein aufgenommen werden mussten. Trotz des großzügigen Domizils, das extra für die Affen errichtet wurde, waren es zu viele Tiere und so kamen Tina und Robby nach Bremen. Für das Affenpaar wurde ein ehemaliges Katzenhaus artgerecht hergerichtet. Baumstämme zum Klettern, Schaukeln, eine großzügige Aussicht über das Tierheim und ein gemütliches Innengehege stand ihnen zur Verfügung. Schon nach wenigen Tagen hatten sich die beiden eingelebt und konnten ihr Leben - zwar nicht in Freiheit - aber unter bestmöglichen Umständen genießen.

Doch der Altersunterschied machte den MitarbeiterInnen immer öfter Sorgen. Rhesusaffen haben in Gefangenschaft eine Lebenserwartung von 30 Jahren und Tina war inzwischen schon 34 Jahre alt. Alle Versuche, für Robby einen schönen Platz zu finden, wenn sie nicht mehr da ist, waren bislang gescheitert. Und dann kam der Tag, vor dem alle Angst hatten: Tina ging über die Regenbo-

genbrücke und ein verstörter und trauriger Robby blieb allein zurück. Doch das Schicksal meinte es gut mit unserem kleinen Affen, denn genau an dem Tag, als wir den Nachruf für Tina posteten, war Dr. Colin Goldner vom Great Ape Project in Bremen, um einen Vortrag zu halten. Eine Kollegin aus dem Tierschutz hatte unseren post gesehen und so wurden schnell Kontakte geknüpft. Schon am nächsten Morgen kam Dr. Colin Goldner ins Tierheim, um zu sehen, ob er helfen konnte. Und es gelang: Innerhalb kürzester Zeit schaffte er es, einen Platz für Robby in dem wundervollen Ape & Monkey Sanctuary zu bekommen. Es ist eine Auffangstation, die sich rührend um ihre Schützlinge kümmert und in der große und kleine Affen artgerecht leben können.

Am 15. März war es dann soweit: Robby wurde abgeholt und nach Wales gebracht. Er fühlt sich schon jetzt sehr wohl in seinem neuen Domizil und soll in Kürze mit drei Affendamen, die aus einem Labor in Spanien stammen, vergesellschaftet werden.

Mach's gut kleiner Robby - wir sind sehr froh, dass wir diesen tollen Platz für Dich gefunden haben und wünschen Dir noch ein langes und glückliches Leben!





DIE TRANSPORTE ROLLEN WEITER:

TIERE LEIDEN IN CORONA-MEGASTAUS

Die Industrie fährt ihre Produktionen zurück, Geschäfte haben bis auf wenige Ausnahmen geschlossen, die Menschen bleiben Zuhause - doch das Tierleid geht weiter und ist schlimmer als je zuvor. Denn die Tiertransporter fahren weiter - und werden zur absoluten Höllenfahrt für die Tiere.

Tiertransporte sind grausam - schon zu normalen Zeiten. Doch in der Zeit von Corona ist es unfassbar, wieviel Leid die Tiere ertragen müssen.

In den Megastaus auf der A4 an der deutsch-polnischen Grenze, aber auch an der Grenze von Polen zu Litauen oder in Kroatien hängen Tiertransporter aufgrund der verschärften Grenzkontrollen derzeit stunden- bzw. tagelang fest. Für die Tiere ist die Situation mit enormem Stress und unsäglichem Qualen verbunden. Ihnen fehlt es an Wasser und Futter, Kühe können nicht gemolken werden und sie stehen in ihren Exkrementen, da die Einstreu nicht erneuert und die Tiere nicht abgeladen werden können.

Der Deutsche Tierschutzbund fordert daher ein sofortiges Ende der Langstreckentransporte von lebenden Tieren. „Schon unter normalen Umständen sind Lebendtiertransporte quer durch Europa und die Welt eine Tortur für die Tiere. Kommt es zu Störungen im Ablauf, wie es jetzt in Zeiten von Corona der Fall ist, werden es Höllenfahrten. Es braucht generell einen Stopp der Langstreckentransporte. Angesichts der dramatischen Lage muss man sofort damit beginnen“, fordert Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes.

„Wenn Tiere leiden, Kühe vor Schmerzen schreien, weil sie nicht gemolken werden können, sollte jedem klar sein: Tiere sind keine Ware, es sind Lebewesen. Die momentane Situation zeigt uns deutlich, wie viele Tiere ständig über tausende an Kilometern transportiert werden.“

Der Deutsche Tierschutzbund hat sich gemeinsam mit anderen europäischen Tierschutzorganisationen in einem Brief an die EU-Kommission gewandt und diese aufgefordert, Tiertransporte aufgrund der aktuellen Situation auszusetzen. Tierschutz-Gründe, aber auch die Gefahr einer Corona-Ausbreitung durch die Fahrer, sprechen deutlich gegen eine Fortführung der Transporte. Aus Tierschutzsicht muss es grundsätzlich das Ziel sein, Lebendtiertransporte ganz abzuschaffen.

UNSÄGLICHES TIERLEID: DER LANGE TODESWEG INS AUSLAND

Die deutsche Landwirtschaft konzentriert sich immer stärker auf den Export - das hat Folgen, insbesondere für die betroffenen Tiere. Tiertransporte in Drittländer, also Länder außerhalb der EU, steigen kontinuierlich an. Die Bedingungen für die Tiere auf diesen Transporten sind oft katastrophal.

Vier Millionen Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen werden jedes Jahr von der EU in Drittländer transportiert, viele von ihnen nur, um sie am Zielort zu schlachten. Auf ihrem tagelangen Weg leiden die Tiere oft in engen, dunklen und verdreckten Transportern. Regelmäßig kommt es dabei zu Verletzungen oder sogar zum Tod der Tiere. Verstöße gegen die ohnehin aus Tierschutzsicht nicht ausreichenden gesetzlichen Vorgaben sind an der Tagesordnung. Oft gelangen sie in Länder, in denen Tierschutz keinerlei Rolle spielt und werden dort meist grausam getötet. Das hat kein Tier verdient!

TIERE LEIDEN FÜR LEDER

Doch es geht nicht nur um den Fleischkonsum. Denn wer fragt sich schon, woher die Lederwaren, die wir in Deutschland kaufen können, wirklich stammen? Es ist unsägliches Tierleid, das die schockierende Reportage „Tiertransport Grenzenlos“ von Manfred Karremann, die im Februar 2020 im ZDF ausgestrahlt wurde, aufdeckt: Jahr für Jahr werden zehntausende Rinder und Hunderttausende nur wenige Wochen alte Kälber von Deutschland exportiert.

Die Bedingungen für die Tiere auf diesen Transporten sind katastrophal. Besonders wenn Rinder in Länder außerhalb Europas transportiert werden, sind sie tagelang unterwegs. Ihre Versorgung mit Wasser, Futter und frischer Einstreu kommt meistens zu kurz, wenn Pausen nicht eingehalten und die Tiere nicht abgeladen werden. Am Bestimmungsort angekommen, erwartet die Tiere meist ein grausamer Tod, da in vielen Drittländern der Tierschutz kaum oder gar keine Rolle spielt. Auch Rinder, die angeblich zur Zucht exportiert werden, um eine Milchwirtschaft aufzubauen, landen rasch im Schlachthof. Die Reportage zeigt unter anderem, wie Rinder in der Türkei geschlachtet und zu Leder ver-

arbeitet werden – Leder, das in Deutschland wiederverkauft wird. Leder ist nicht einfach ein Nebenprodukt der Fleischproduktion. Es gehört zur gesamten Wertschöpfungskette der Tierindustrie und ist oft mit großer Tierqual verbunden.

WAS KÖNNEN VERBRAUCHER TUN?

Mit ihrem täglichen Konsumverhalten können Sie sich für Tiere stark machen. Denn Tierschutz fängt in unserem Alltag und insbesondere auf unseren Tellern an. Achten Sie auf die Herkunft von Fleisch, Milch, Eiern und Co. – gerade hinter den billigen Produkten steckt oft immenses Tierleid. Lassen Sie sich von der Pflanzenvielfalt inspirieren und schnuppern Sie in die Gemüseküche hinein. Der größte Schritt in Richtung Tierschutz ist die vegane Ernährung. Und dabei gilt: Jede Mahlzeit zählt.

Schauen Sie auch beim Einkauf von Kleidung auf tier- und umweltfreundliche Alternativen und verzichten Sie auf Leder, Pelz und andere Artikel, für die Tiere leiden müssen.

UNTERSTÜTZEN SIE DIE PETITION:

Geben Sie den Tieren, die nicht für sich selbst sprechen können, eine Stimme. Sie unterstützen dadurch unsere kampagnenpolitische Arbeit und ermöglichen es uns, die Öffentlichkeit über die Problematik und das Leid der Tiere aufzuklären.

Der Deutsche Tierschutzbund unterstützt die Petition von Animals International, Mitglied in der gemeinsamen Dachorganisation Eurogroup for Animals, mit der die OIE (Weltorganisation für Tiergesundheit) aufgefordert wird, sich dem Export von Lebewesen weltweit entgegenzusetzen.

Bitte helfen Sie mit und geben Sie Ihre Stimme ab!
www.tierschutzbund.de



Fotos: Animals International / Deutscher Tierschutzbund e.V.

DIE TIERLEIDFREIE ALTERNATIVE

Stay home - das ist das Motto in diesem Sommer. So können wir wundervolle Grillabende im kleinen Kreis mit der Familie genießen. Natürlich ohne Tierleid!

Vegan grillen ist eine leckere und gesunde Alternative zu Fleisch und Käse auf dem Rost. Es werden keine tierischen Produkte verwendet – aber das Ergebnis ist genauso gut! Denn würzige Marinaden, tolle Beilagen und saftiges Grillgut sind

auch beim veganen Grillen ein Muss. Wer auf Fleisch, aber nicht auf den Geschmack verzichten will, für den sind vegane Ersatzprodukte eine gute Lösung. Die gibt es in jedem gut sortierten Supermarkt in Würstchen- oder Steakform oder als fertige Burger-Patties.

MEDITERRANE CHAMPIGNONS MIT VEGANER FÜLLUNG

ZUTATEN

12-16 Champignons | Meersalz | Saft einer halben Zitrone | 1 EL Olivenöl

FÜLLUNG

40 g Walnüsse, grob gebrochen | 80 g „Streich“-Paste (Rucola-Tomate, Olive oder Paprika) | 50 g Basilikum-Tofu, fein gerieben | 4 getrocknete Tomaten, klein gewürfelt | 1 EL Vollkorn-Semmelbrösel | 1/4 TL Meersalz | Pfeffer | Thymian, Basilikum oder Petersilie (optional)

ZUBEREITUNG

1. Champignons mit einem feuchten Küchenpapier abreiben und Stiele herausdrehen. Meersalz und Zitronensaft in einer Auflaufform mischen, 1 EL Olivenöl zufügen und die Champignonköpfe darin marinieren. 2. Grob gebrochene Walnüsse in einer trockenen Pfanne rösten und erkalten lassen. „Streich“-Paste und geriebenen Basilikum-Tofu mit den restlichen Zutaten vermengen und abschmecken. 3. Die Masse in die vorbereiteten Champignonköpfe füllen und in eine leicht gefettete Auflaufform setzen. Bei 200 °C 15-20 Minuten backen. Mit Kräutern bestreuen und servieren. **Tipp:** Einige Champignonstiele klein schneiden und zur Füllung geben. Aus dem Kochbuch „Tierschutz genießen“ des Deutschen Tierschutzbundes von Elke Adam-Eckert



GEGRILLTER BLUMENKOHL MIT AJVAR-KRÄUTER-„JOGHURT“

2 Portionen - 25 Minuten

ZUTATEN

Ajvar-Kräuter-„Joghurt“ | 250 g pflanzliche Joghurt-Alternative (z.B. Kokos) | 2 EL scharfes Ajvar | 2 TL Agavendicksaft | 80 g Apfel, sehr fein gewürfelt | 1 Bund Koriandergrün, fein geschnitten | 2 TL Salz | 1 EL Zitronensaft | Pfeffer nach Belieben

MARINADE

4 weiche Deglet-Datteln | 4 EL Kokosöl, geschmolzen | 6 EL Tamari | 2 EL Zitronensaft | 50 ml Gemüsebrühe | 1 TL geräuchertes Paprikapulver

BLUMENKOHL

1 sehr großer, fester Blumenkohl (oder Romanesco)

SALSA

6 EL Apfelwürfel | 2 EL Koriandergrün, gehackt | 1 EL Zitronensaft
Außerdem Semmelbrösel, in geröstetem Sesamöl angebraten

ZUBEREITUNG

1. Für den „Joghurt“ alle Zutaten mischen und mit Salz, Zitronensaft und Pfeffer abschmecken. 2. Für die Marinade alle Zutaten im Mixer zu einer glatten, cremigen Soße mixen. 3. Aus dem Blumenkohl drei circa 2 cm dicke Scheiben schneiden. Den Strunk dabei mitschneiden, denn der hält alles zusammen. 4. Die Marinade großzügig in die Blumenkohlscheiben einmassieren. 5. Die marinierten Blumenkohlscheiben auf dem Grill für circa 4 Minuten bei mittlerer Hitze auf jeder Seite grillen. Sie sollten schön braun und leicht bissfest sein. 6. Die Zutaten für die Salsa miteinander vermengen. 7. Die Scheiben auf einem Teller anrichten und mit etwas Joghurt, gerösteten Semmelbröseln und Salsa garnieren. Falls Marinade über ist, diese über den Blumenkohl träufeln. Aus dem Kochbuch „Weil jede Mahlzeit zählt“ des Deutschen Tierschutzbundes von Sebastian Copien



GRILLGEMÜSE

ZUTATEN

1 Zucchini | 1 rote Paprika | 1 gelbe Paprika | 1 Aubergine | 2 Zwiebeln | 1 Knoblauchzehe | Olivenöl | Rosmarin | Thymian | Salz, Pfeffer
Gemüse (nach Wahl, z.B. Kirschtomaten, Champignons, Maiskolben, Spargel)

ZUBEREITUNG

1. Für das Grillgemüse zunächst die Paprika, Zucchini und Aubergine waschen. Die Zucchini in runde Scheiben teilen. Die Paprika halbieren, entkernen und in Streifen schneiden. Von der Aubergine entweder längs oder quer Scheiben abschneiden. 2. Zwiebeln und Knoblauch abziehen. Die Zwiebeln in größere Stücke schneiden, die Knoblauchzehe fein hacken. Die Kräuter waschen, vom Zweig abtrennen und ebenfalls klein schneiden. 3. Das Grillgemüse in eine große Schüssel geben und miteinander vermengen. Die Gewürze mit dem Olivenöl vermischen und unter das Gemüse heben, etwa 30 Minuten marinieren. Anschließend das Gemüse in einer gusseisernen Pfanne bei direkter Hitze auf dem Grill braten, bis es leicht geröstet ist. Gegebenenfalls etwas Öl hinzufügen. Keine Pfanne zur Hand? Dann einfach Wassermelone schneiden und direkt auf den Grill oder die Banane mit Schale. Grillen, bis sie schwarz ist und aufplatzt, etwas Agavensafirsirup über die Banane.

VEGANE KRÄUTERBUTTER

1 große Rolle | 15 Minuten (+Kühlzeit)

ZUTATEN

250 g vegane, weiche Butter | 30 g frische Kräuter nach Wahl (z.B. Schnittlauch, Petersilie, Dill) | 0,5 TL Knoblauchpulver | Salz & Pfeffer

ZUBEREITUNG

1. Härtere Stiele der Kräuter abschneiden, den Rest der Kräuter waschen, gut trocknen und fein hacken. 2. Vegane Butter, gehackte Kräuter und Knoblauchpulver verrühren. Mit Salz und Pfeffer würzen. 3. Die Buttermasse auf Frischhaltefolie legen und zu einer Rolle formen. 4. Die Kräuterbutter für mindestens eine Stunde in den Kühlschrank legen.

TIERSCHUTZ-JUGEND

AKTIV IN VIELEN PROJEKTEN

Engagiert und motiviert haben die Kinder und Jugendlichen in unseren Gruppen Aktionen unterstützt und durchgeführt. Auch für die kommenden Monate sind schon Projekte in Arbeit, denn unsere jungen Tierschützer haben viele tolle Ideen und natürlich auch die Energie, diese umzusetzen.

Auch wenn das Wetter im Winter und frühem Frühling oft zu wünschen übrig lässt, hat das unsere Kinder- und Jugendgruppen nicht davon abgehalten, sich tatkräftig zu engagieren. Wie immer wurden natürlich Hunde ausgeführt, Katzen gestreichelt und Ziege Hank und Schaf Sven bespaßt, aber auch einige besondere Aktionen haben die Kids auf die Beine gestellt. Dazu zählt natürlich auch die Valentinstags-Aktion (mehr dazu auf Seite 8).



PROJEKT: FOODSAVING

Beim Foodsaving Seminar haben sechs unserer Jugendlichen zusammen mit Kasia von Second Plant auf dem Findorffer Wochenmarkt Lebensmittel gerettet und diese verarbeitet. Zusammen sind sie zu den Händlern des Marktes gegangen und haben dort Lebensmittel bekommen, die sonst im Müll gelandet wären. Auch in den Mülltonnen des Marktes haben die Jugendlichen nach Obst und Gemüse gesucht, das mit etwas Arbeit noch zu einem leckeren Gericht verarbeitet werden kann. Die geretteten Lebensmittel wurden dann im Tierheim, zusammen mit ein paar Zutaten, die in der Küche vorhanden waren, von den Jugendlichen zu Kuchen, Suppe, Ratatouille, Salat und Ofengemüse verarbeitet – natürlich vegan. Am Ende wurde dann gemeinsam geschlemmt und die Jugendlichen haben gelernt: Nicht alles, was in der Tonne landet, gehört dort hinein.

PROJEKT: TAUBEN

Außerdem haben die Kinder und Jugendlichen viel zum Thema Tauben gearbeitet. In den kommenden Monaten wird es nämlich, dem Wunsch der Tierschutzjugend entsprechend, eine Informations-Ausstellung zu der Problematik der Stadttauben geben. Diese missverstandenen Tiere werden oft zu Unrecht verteufelt

und haben ein schlechtes Image. Ziel der Jugendlichen ist es, mit der Ausstellung diesem Image und den Vorurteilen gegen Stadttauben entgegenzuwirken. Für diesen Zweck werden von den Jugendlichen Plakate gestaltet und von den Kindern zum Thema Tauben gebastelt und gemalt.

KUNSTAUSSTELLUNG DER KIDS

Ein weiteres Projekt in Planung ist eine Kunstaussstellung zum Thema „Jedes Leben zählt“. Die Kinder und Jugendlichen sind schon dabei, Kunstwerke zu verschiedenen Tierschutzthemen anzufertigen. Von Pixelbildern mit dem Thema Landwirtschaft, über Salzteigfiguren zum Thema Veganismus, zu gemalten Bildern von lustigen Situationen, in denen sich unsere Tierheimtiere befinden, werden viele Themen in der Ausstellung Platz finden.



THEMA OSTERN

Jedes Jahr ist natürlich auch wieder Ostern ein Thema. Dieses Mal haben die Kindergruppen zu diesem Anlass etwas zu Osterfeuern gelernt. Den Kindern wurde erklärt, warum es so wichtig ist, die Äste für das Osterfeuer vor dem Anzünden noch einmal umzuschichten, denn nur so können die Tiere, die sich im Reisig verstecken, vor den Flammen gerettet werden. Dazu haben die Kinder ein tolles Informationsplakat gemalt, das den Besuchern des Tierheims dieses Wissen vermittelt. So hoffen die Kinder, möglichst viele Tiere dieses Jahr vor dem Feuer zu bewahren.



Zu einem Hundetreffen der besonderen Art hatte das Bremer Tierheim eingeladen. Erstmals gab es einen gemeinsamen Nachmittag mit ausgedehntem Spaziergang am Unisee für unsere ehemaligen Tierheim-Bewohner. Und so gab es für unsere MitarbeiterInnen nicht nur ein Wiedersehen mit Merlin und Laika, Mucki, Shari und vielen anderen Hunden, sondern auch einen tollen Event mit den Vierbeinern. Hier wurde übrigens prakti-



ziert, was für alle Tierhalter beim Gassi gehen gelten sollte. Hunde, die aus unterschiedlichsten Gründen etwas „Abstand“ zu anderen Vierbeinern brauchen, sollten als Hinweis für andere Hundehalter eine gelbe Schleife tragen. Im Anschluss gab es bei Kaffee und Kuchen einen regen Austausch zum Thema Hundehaltung und Tiere aus dem Tierschutz. Im Herbst soll diese Veranstaltung auf jeden Fall ein weiteres Mal stattfinden.



FREIE AUKTIONEN · INSOLVENZ-AUKTIONEN · NACHLASSABWICKLUNG · BEWERTUNG & GUTACHTEN

Mit Leidenschaft, Motivation und Qualität.

Kompetent und mit Full Service sind wir mit über 25 Jahren Auktionserfahrung zusammen mit vielen Experten immer wieder bemüht, mit fairen Preisen allen Kunden gerecht zu werden. Unser Engagement umfasst auch die Bewertung von Sammlungen und Einzelobjekten, oder die Beratung bei Schadens- und in Erbschaftsfällen / Nachlässen. Wir arbeiten für private und öffentliche Auftraggeber.

HANSA

Hansa Dienstleistungs- und Vertriebs GmbH · Lindemanstr. 18 · 28217 Bremen
Telefon: 0421 – 385535 · Telefax: 385570 · www.hansa-auktion.de · email: info@hansa-auktion.de

RÜCKSICHT AUF DIE TIERE NEHMEN

BÖLLERVERBOT AN SILVESTER?

In der Bremischen Bürgerschaft läuft derzeit eine Petition, um ein Verbot von Feuerwerk an Silvester in der Nähe von Weiden, Pferdeställen, Tierheimen etc. zu erreichen. Mit großem Erfolg - die meisten Tierfreunde wünschen sich ein Silvester ganz ohne Knallerei.

Während die Einen ausgelassen feiern, verbringen Andere die schlimmste Nacht des Jahres, zitternd oder in blinder Panik umherrasend auf den Weiden, in den Ställen oder Zwingern.

Jedes Jahr zu Silvester werden in den Städten unzählige tausende Böller und Raketen in die Luft gejagt, doch was vielen Menschen große Freude zu bereiten scheint, macht den meisten Tieren riesige Angst – so auch immer wieder unseren Tierheimtieren. Was Privatleute vielleicht durch ihre Anwesenheit noch etwas mildern können, ist im Tierheim leider nicht möglich. Hier sind die Tiere mit ihrer Angst die meiste Zeit allein, denn die Tierpfleger können natürlich nicht für alle Tiere gleichzeitig da sein, um ihnen ihre Angst vor dem Unbekannten zu nehmen. Gerade bei unseren Hunden und Großtieren ist in diesen Tagen also besonders viel Feingefühl und noch mehr Zeit für jedes einzelne Tier gefragt. Es gibt Hunde, die schon am Vortag nicht mehr zum Gassigehen aus ihrem Zwinger möchten oder sogar die Außenzwinger nicht mehr betreten.

In der Silvesternacht selbst drehen die Tierpfleger die Radios in den Häusern lauter und lassen bis in die frühen Morgenstunden hinein auch das Licht dort an. Die Spätschicht kümmert sich länger als gewöhnlich um die verängstigten Tiere und in der Nacht laufen die in der Umgebung wohnenden Kollegen immer wieder Patrouille und checken die Offenställe, Freigehege und Volieren, um sicher zu gehen, dass keine Zäune oder Pforten aus Angst durchbrochen wurden und sich keine potentielle Gefahrenquelle, wie Raketen dort hinein verirrt haben. Bei den Hunden

werden Tiere, von denen man weiß, dass sie extrem leiden, mit extra Kuscheleinheiten abwechselnd durch die Nacht gebracht. Immer wieder wird in den Medien dazu aufgerufen, aus Rücksicht auf Tiere und Umwelt auf das Böllern zu verzichten und selbst wenn bei einigen jungen Leuten schon mal ein Umdenken statt zu finden scheint, sind andere umso unbedarfter oder fast schon rücksichtslos.

Im letzten Jahr war die Zahl derer, die um das Tierheim herum in den Kleingärten ihre Knaller gezündet haben auf dem absoluten Höhepunkt. Bis einige Meter vor die Gehege wurden die Geschosse geworfen, sodass es sich anhörte, als würde unmittelbar vor den Ställen ein Feuerwerk gezündet. Wir fragen uns immer wieder: „Muss das sein?“ Kann man den Tieren, die oft eh schon kein leichtes Leben hatten, nicht so viel Empathie entgegen bringen und zumindest weiträumig rund um das Tierheim und seine Bewohner auf Feuerwerkskörper verzichten?

Vielleicht ist der Eine oder Andere ja auch völlig gedankenlos mit der Sache umgegangen? Es würde uns riesig freuen, wenn wir

einige von ihnen zum Umdenken bewegen können. Denn nicht nur unsere Tierheimtiere leiden an Silvester, auch für die Wildtiere ist diese Nacht der absolute Horror. Sie fliehen in Panik und viele von ihnen sterben einen völlig sinnlosen Tod.

Eine schöne Alternative wäre doch, statt Feuerwerk lieber Leckereien oder Spielzeug für die Tierheiminsassen zu spenden und damit hat man, im alten Jahr, gleich noch etwas Gutes getan.



Fotos: istockphoto_hidako / pixabay

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2019

THOMAS SCHRÖDER HÄLT GRUSSWORT ZUM JUBILÄUM



Das Jubiläumsjahr ging zu Ende - und so gab es auf der Jahreshauptversammlung jede Menge über die Aktionen, aber auch über die Neuerungen im Tierheim zu berichten.

Es war ein ereignisreiches Jahr, denn zum 125. Geburtstag hatte der Bremer Tierschutzverein viele Veranstaltungen organisiert, bzw. sich mit Informationsständen beteiligt. Ob Fußball-Hallenturnier, Charity Lauf, Sommerfeste oder das Tierschutz-Festival - immer wieder waren die Tierschützer an die Öffentlichkeit gegangen.

Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, war extra aus Bonn angereist, um an der Mitgliederversammlung teilzunehmen. In seinem Grußwort erinnerte er zunächst an das langjährige Wirken von Wolfgang Apel, der leider im Februar 2017 verstorben war. Er hatte seit 1978 den Bremer Tierschutzverein als Vorsitzender geführt, und viele Jahre als Präsident des Deutschen Tierschutzbundes Meilensteine in Sachen Tierschutz gesetzt.

Vieles konnte in der Vergangenheit an Verbesserungen für den Tierschutz erreicht werden, aber es muss immer wieder in Richtung Bundesregierung angemahnt werden, den Blick für das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren. So geht es im Ergebnis nicht darum, den Tieren in der Massentierhaltung ein wenig mehr Platz zu verschaffen, sondern darum, Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, von der Massentierhaltung ganz los zu

kommen. Das Gleiche gilt für Tierversuche. Statt weiterhin Fördergelder in die traditionellen Forschungen mit Tieren zu setzen, braucht es endlich mehr Gelder für alternative Methoden, um aus den elenden Tierversuchen auszusteigen. Er forderte dabei ein Ende der „Freiwilligeritis“ in der Agrar- und in der Tierschutzpolitik. Die verantwortlichen Politiker müssen endlich dem gesellschaftlichen Wunsch nach mehr Tierwohl und der Verwirklichung des Staatsziel Tierschutz gerecht werden. Abschließend dankte Thomas Schröder dem Bremer Tierschutzverein für die fortwährende tatkräftige Unterstützung des Tierschutzbundes in seinen politischen Forderungen, die auch unter dem neuen Vorstand nicht nachgelassen hat.

Nach dem Jahresbericht von Brigitte Wohner-Mäurer und Karin Hensmanns berichtete Sarah Ankeremann, Tierheimleiterin und leitende Tierärztin, über das Tierheim und die Tierarztpraxis. Die Einrichtung hat sich hervorragend bewährt. Unterstützt wird Sarah Ankeremann in der Praxis von Dr. Judith Mäurer-Hohn, die ebenfalls seit Anfang 2019 als Tierärztin im Tierheim tätig ist. Nach dem Jahresbericht der Schatzmeisterin Renate Fass gab Marco Siebert vom Steuerberatungsbüro Siebert wieder einen ausführlichen Einblick in die Ein- und Ausgaben aus dem Jahr 2018.

balunos.com



Die digitale Hunderversicherung aus Bremen.



Ein Produkt der





TIERLIEBE ÜBER DEN TOD HINAUS EIN TESTAMENT FÜR DIE TIERE

Was bleibt, wenn wir gehen?
Ihr letzter Wille kann vielen Tieren
eine Zukunft schenken. Bitte helfen Sie mit
Ihrem Vermächtnis den Tieren in Not.

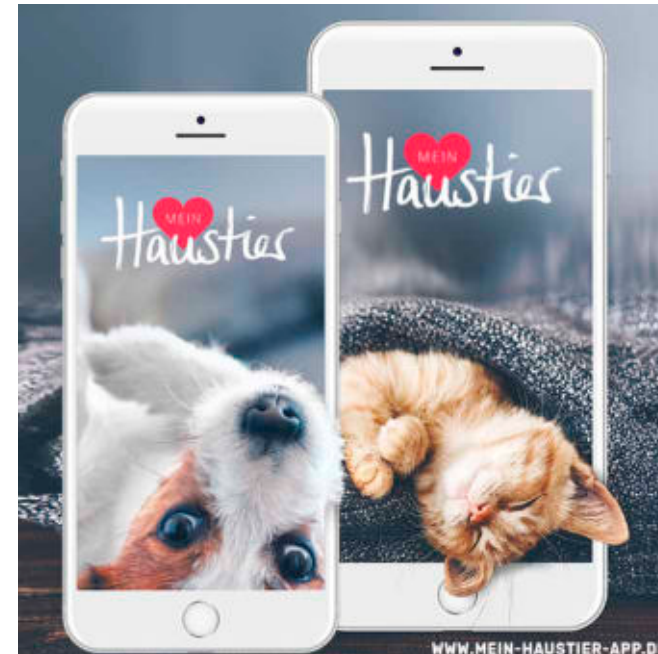
Weitere Informationen
erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.
Telefon: 0421-352214

www.bremer-tierschutzverein.de



UNSER SERVICE FÜR TIERFREUNDE

APPSOLUT GLÜCKLICH DIE HAUSTIER APP VOM DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUND



EIN PERSÖNLICHER RATGEBER

Damit sich der Hund oder die Katze rundum wohlfühlen, erhalten Nutzer der App auf das Tier zugeschnittene Tipps. Haustierexperten des Deutschen Tierschutzbundes erläutern alles Wichtige zu Haltung, Ernährung, Gesundheit, Pflege, Erziehung und Reisen. Ob Urlaubsplanung, Tierarztbesuch oder die Wahl des richtigen Maulkorbs: Die praktischen Checklisten sind die passende Organisationshilfe.

In der App haben Tierhalter zudem alle wichtigen Infos ihres Lieblings immer dabei und können sie mit Betreuern teilen. Wann stehen die nächste Impfung oder ein Tierarztbesuch an? Bekommt das Tier regelmäßig Medikamente? Die App erinnert die Nutzer rechtzeitig. Wird ein Tier vermisst oder geht es ihm nicht gut? Die App verrät, was zu tun ist.

Die App „Mein Haustier“ ist für Android und Apple iOS verfügbar und der ideale Begleiter für die Hosentasche. Denn sie ist auf dem Smartphone nicht nur jederzeit und überall verfügbar. Sie bietet auch ohne Registrierung auf die jeweiligen Tiere der Nutzer zugeschnittene Tipps.

Mit „Mein Haustier“, der offiziellen App des Deutschen Tierschutzbundes, erhalten Hunde- und Katzenhalter individuelle, auf ihren Vierbeiner zugeschnittene Tipps für alle Lebenslagen.

Wie wird mein Welpe stubenrein? Welches Futter ist für meinen Senior geeignet? Wie reagiere ich im Notfall und was gilt es zu beachten, wenn ich mit oder ohne meinen Vierbeiner in den Urlaub fahre? Tierhalter, die nur das Beste für ihre Schützlinge wollen, stehen im Alltag vor Fragen, die so vielfältig sind wie die Ratgeber, die in Buchhandlungen und im Internet Antworten liefern. Das kann Verwirrung stiften. Der Deutsche Tierschutzbund bietet daher eine kostenlose Haustier App, die Tierhalter kompetent unterstützt.

Auch an Hunde- und Katzenliebhaber, die mehrere Tiere haben, hat das Team gedacht. Sie können viele Profile erstellen und schnell zwischen ihnen hin- und herwechseln. So profitieren sie von Tipps für die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer jeweiligen Lieblinge. Mehr Infos zur App „Mein Haustier“ und die Möglichkeit zum kostenfreien Download finden interessierte Tierbesitzer auf der Website www.mein-haustier-app.de.

Pfoten-Unikate nach Abdruck deines Vierbeiners



www.pfortenguss.de

Tel. 0151 201 51512

KOOPMANN Jindelt

Wir liefern Ihnen Wärme auf Vorrat

Koopmann-Jindelt

Energiehandel GmbH
www.koopmann-jindelt.de

Barlachweg 19 · 28355 Bremen
Tel. 0421 320077 (0-24 Uhr)

Stadtkontor
Böttcherstraße 9 · 28195 Bremen
Tel. 0421 320077 (0-24 Uhr)

Schleusenstraße 1 · 27568 Bremerhaven
Tel. 0471 44012 (0-24 Uhr)

Heizool

Service-Ruf 0800 5667626

Ihr Energie-Berater
für Bremen und umzu

TERMINE 2020

WIR SEHEN UNS WIEDER!

(AUFGRUND DER AKTUELLEN CORONA-KRISE SIND ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT)

25.06.2020
AKTIONSTAG „KOLLEGE HUND“
VIERBEINER ZU BESUCH IN BREMER FIRMEN

05.07.2020
SOMMERFEST IM „DORF DER TIERE“
10.00 - 17.00 UHR - BREMER TIERHEIM

01.08.2020
SOKA RUN
11.00 - 17.00 UHR - MARKTPLATZ BREMEN

30.08.2020
BREMER KINDERTAG
11.00 - 18.00 UHR - BÜRGERPARK BREMEN

13.09.2020
HUNDEBADEN IM ACHIMER FREIBAD
AM FREIBAD · 28832 ACHIM



SO ERREICHEN SIE UNS

WICHTIGE TELEFONNUMMERN FÜR TIERFREUNDE

Bremer Tierschutzverein e.V.

Hemmstraße 491
28357 Bremen
Telefon: 0421 / 352214
Telefax: 0421 / 374526
Email: info@bremer-tierschutzverein.de
www.bremer-tierschutzverein.de

Geschäftszeiten

Mo. - Do. 8.00 - 17.00 Uhr
Fr. 8.00 - 13.00 Uhr

Tierheim Bremen

Hemmstraße 491
28357 Bremen
Telefon: 0421 / 351133
Telefax: 0421 / 374288

Öffnungszeiten

Mo. & Di. geschlossen
Mi. - Fr. 16.00 - 18.00 Uhr
Sa. & So. 10.00 - 13.00 Uhr
Feiertage geschlossen

Wir sind telefonisch erreichbar

Mo. - Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa. & So. 10.00 bis 13.00 Uhr

Spendenkonto

Bremer Tierschutzverein e.V.
Sparkasse Bremen
IBAN: DE37290501010001149889
BIC: SBREDE22XXX

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon: 0421 / 12211

Kleintierklinik Bremen

Kaspar-Faber-Straße 4
28355 Bremen
Telefon: 0421 / 349509
Notfallbereitschaft
Täglich 10.00 - 20.00 Uhr
Auch Samstag, Sonntag und Feiertage
ohne telefonische Voranmeldung
www.kleintierklinik-bremen.de

Polizei

Telefon: 0421 / 362-0

Wasserschutzpolizei

Telefon: 0421 / 362-98888

Feuerwehr

Telefon: 0421 / 30300

Findefix

Telefon: 0228 / 6049635
www.findefix.com

Ordnungsamt

Allgemeiner Ordnungsdienst
Telefon: 0421 / 36112340
LMTVet Zentrale
Telefon: 0421 / 361-4035

Tierschutz-Shop

Tierschutz-, Informations-
und Beratungszentrum
Münchener Straße 117
28215 Bremen
Telefon: 0170 - 8746343

Öffnungszeiten

Di. & Do. 11.00 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Dafür setzt sich der Bremer Tierschutzverein e.V. ein:

- Alle Tiere, Haustiere wie freilebende, vor Grausamkeit zu schützen.
- Haustieren eine gute Pflege und Unterkunft zu gewähren.
- Die tierquälerische Massentierhaltung bei Geflügel und Masttieren zu beseitigen (keine Legebatterien mit Hennen in Käfigen, keine Kälbermast in Kistenverschlägen, keine Schweine auf Vollspaltenböden in Dunkelställen usw.)
- Abschaffung von Tierversuchen
- Qualvolle Tiertransporte zu Lande, zu Wasser und in der Luft zu verhindern
- Schlachtung aller Tiere ausnahmslos unter ausreichender Betäubung und nicht im Akkord. Keine Überforderung von Tieren bei Sport und Dressuren.
- Abschaffung der Tiermisshandlungen in anderen Ländern (Schildkröten- und Walprodukte, Froschschenkel, Stierkampf, Robbenschlagen, Hahnenkämpfe, Hundeschlächtereien) durch Boykottaufrufe und Importverbote
- Kein Missbrauch von Tieren bei Schaustellungen Kampf gegen den Vogelmord und die Artenvernichtung aller Art.
- Ausreichende und verbesserte Tierschutzgesetzgebung
- Erziehung in der Schule, im Elternhaus und in der Kirche zur Humanität allen Geschöpfen gegenüber.
- Verbreitung des Tierschutzgedankens in Wort, Schrift und Bild.



Ja, ich möchte aktiv werden, um leidenden Tieren zu helfen.

Deshalb werde ich Mitglied im Bremer Tierschutzverein e.V.

Ich zahle ab Monat _____ Jahr _____

jährlich 25,00 € oder mehr _____ €

jährlich für Ehepaare 40,00 € oder mehr _____ €

Name, Vorname

Geburtsdatum

Beruf

Straße

PLZ / Ort

Telefonnummer

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE81BTV00001047760
Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)

Ich ermächtige den Bremer Tierschutzverein e.V. Zahlungen von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bremer Tierschutzverein e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung.

Geldinstitut

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift (Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des Erziehungsberechtigten nötig)
Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Unsere Bankverbindung: Sparkasse Bremen

IBAN: DE37290501010001149889 • BIC: SBREDE22XXX



www.bremer-tierschutzverein.de





Ein Freund schafft Vertrauen.

Seit Jahrzehnten unterstützen Pedigree® und Whiskas® den Deutschen Tierschutzbund und Tierheime in ganz Deutschland. Eine Freundschaft, auf die vor allem die Tiere vertrauen können!

Partner des Deutschen Tierschutzbundes



www.pedigree.de



www.tierschutzbund.de



www.whiskas.de